



Lindenspiegel



Die Lindener Stadtteilzeitung · Dezember 2009

13. Jahrg.

Die LindenLimmerStiftung:

Seit zwei Jahren die gute Fee für Linden und Limmer

Seit nunmehr zwei Jahren haben Linden und Limmer einen eigenen sozial engagierten Wohltäter in Form einer von BürgerInnen getragenen Stiftung. Am 13.11.2007 wurde die LindenLimmerStiftung von 40 StifterInnen aus Limmer und den drei Lindener Stadtteilen

mit einem Anfangskapital von 58.500 Euro gegründet. Die Bürgerstiftung fördert mit den Zinsen aus ihrem Stiftungskapital Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Erziehung, Bildung und Soziales. Dadurch werden die Selbsthilfe, die Bürgerbeteiligung, die generations- und nationalitätenübergreifende Zusammenarbeit und die Eigeninitiative der BewohnerInnen gefördert.

Das Stiftungskapital betrug im Februar 2009 92.982 Euro. Davon sind 80.000 Euro fest angelegt. Mit dem restlichen Geld werden die laufende Ausgaben der Stiftung bestritten. Hierzu zählen die Öffentlichkeits- und Projektarbeit im Stadtbezirk. Bisher sind über 30 Projekte gefördert worden. Die Bandbreite ist vielfältig und umfasst unter anderem Elterninitiativen,



Der neue Vorstand der LindenLimmerStiftung (v. l. n. r.): Petra Bliwert, Claus-Peter Schiefer und Erdmuthe Fischer.

Grundschulen, Kindergärten, Kirchengemeinden etc.. Gefördert werden ausschließlich Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus dem Stadtbezirk Linden-Limmer.

Seit dem 1. Oktober 2009 gibt es ein neues Gesicht im Vorstand der Stiftung. Neu in den Vorstand gewählt wurde Erdmuthe Fischer, die damit Petra Bliwert und Claus-Peter Schiefer in der ehrenamtlichen Vorstandarbeit unterstützt. Fischer ist eine der Stiftungsgründerinnen „der ersten Stunde“ und hat bisher viele öffentliche Auftritte der Stiftung unterstützt. Da die Stiftung gemeinnützig ist können Spenden für den stadtteilbezogenen guten Zweck steuerlich abgesetzt werden, sowohl bei Geschäfts- als auch bei Privat Spendern. Ein Stiftungsanteil beträgt 500 Euro und kann von jedem/r BürgerIn erworben werden. Weitere Informationen gibt es bei www.linden-entdecken.de

und natürlich über den Stiftungsvorstand oder den Stiftungsrat (www.lindenlimmerstiftung.de) oder persönlich bei Petra Brodrück, der Vorsitzenden des Stiftungsrates, Telefon 1 68 - 4 48 82.

ANNABEE
buchladen

- Wunderbare Auswahl!
- Samstage im Advent bis 16 Uhr geöffnet.
- Sa. 5.12. Aktion "Himmliches Vergnügen" bis 20:30!
- Schöne Geschenkverpackung!

Stephanusstr. 12-14 * Tel.: 0511/1318139
buch@annabee.de * mo-fr 10-19 / sa-14

IQ Nachhilfeinstitut
Nachhilfe ab 69,-

- Nachhilfe in allen Fächern
- Von der Grundschule bis zum Abitur
- Unterricht in kleinen Gruppen mit kompetenten Lehrkräften
- Hausaufgabenbetreuung
- Integrationskurse

Wir bilden Zukunft...

IQ Nachhilfeinstitut
Inh. Günter Dimal
Lindener Marktplatz 2
30449 Hannover
Telefon: 0511 64 22 96 09
Internet: www.iq-nachhilfe.de

GiG-Linden.de

DIE WOCHE IM GiG Mo bis Fr: Mittagstisch ab 5,00 €
Mi ab 17h: Schnitztag - Leckere Riesenschnitzel für 6,80 €
Do ab 18h: Pizzatag - Die beste Pizza von Linden für 6,50 €
Sa: Linden-Frühstück 4,90 € • So: Schlemmerbrunch 11,90 €
Tägl. 17-20 h Happy Hour • Fr & Sa ab 21 h Cocktails 3,90 €

Songschreiber bei W.A.S.C.H.weißer

18.12.

TCF

Party im Anschluss: 5 Jahre W.A.S.C.H.weißer

Limmerstr. 1 (Passage zur Foesselstr.)

Fiasko

geöffnet ab 18 Uhr

abwechslungsreiche Speisekarte mit Raucherraum
alle 96-Spiele live auf Leinwand

gemütlicher Kaminofen

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

die Fitness Stadt

Leistungen:

- 150 Kurse/ Monat
- Professioneller Cardio- und Fitnessbereich
- Kinderpark
- komfortable Umkle- und Duschbereiche
- Fachkundige Betreuung durch Therapeuten und Trainer

Auch im Preis enthalten:

- Großzügige Saunalandschaft

5000 m² indoor 1000 m² outdoor

Reebok FITNESS GYM

easyfitness 30,- € mtl. 12 Monate bis 15 Uhr

35,- € mtl.

www.fitness-stadt.de

STEINFELD KFZ

Motorschaden? Nein Danke!

Wechseln Sie den Zahnriemen rechtzeitig: Die PKW-Hersteller empfehlen den Austausch nach 80.000 bis 120.000 km, spätestens jedoch nach 5 Jahren!

Der Zahnriemen sorgt dafür, dass Ihr Motor zuverlässig arbeitet. Wenn der Zahnriemen zu alt oder verschlissen ist, kann er reißen. Das führt häufig zu Motorschäden.

Unser Angebot: Zahnriemenwechsel mit Spannrolle z.B.: 1,9 TDI (B), 6.99 - 4.02), 66KW: Golf IV, Bora, Polo, A3, Octavia, Leon statt 500,- nur 399,- €

Fragen Sie nach anderen Angeboten: Tel. 210 00 00

Autohaus STEINFELD
Wunstorfer Straße 109, Limmer

Bergmann · Morbitzer · Kneip · Dr. Hüttl

Rechtsanwälte · Fachanwälte
Seit 20 Jahren in Linden

Ralf Bergmann
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Carsten Morbitzer
Rechtsanwalt

Michael Kneip
Rechtsanwalt

Dr. Andreas Hüttl
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Schwarzer Bär 4
30449 Hannover

Tel. (0511) 92 39 97 - 50
Fax (0511) 92 39 97 - 33

Anwaltliche Schwerpunkte:
Arbeitsrecht
Familien- und Erbrecht
Gewerblicher Rechtsschutz
Urbauerecht
Hartz-IV, SGB II, ALG I u. II
Ordnungswidrigkeitenrecht
Schwerbehindertenrecht
Sozialrecht
Strafrecht
Unterkriegelung
Verkehrsrecht
Verwaltungsrecht

www.rechtsanwaelte-hannover.com

Weihnachtsgrüße! Geschenkkideen für eine stressfreie Vorweihnachtszeit

z.B.: Berlin mit der Bahn - Hin- und Rückfahrt 1. Klasse inkl. 1 Nacht im Suitehotel Potsdamer Platz, pro Person ab 113 Euro

Wir möchten unseren Kunden Danke sagen für das Jahr 2009 und Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

Vielleicht wollen Sie sich diesmal gerne schon zu Weihnachten mit einem tollen Urlaub für 2010 beschenken - die neuen Sommerkataloge sind da, und wie gewohnt warten wieder attraktive Frühbucher-Rabatte auf Sie!

Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gerne.

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

Canon de Pao - Spanisches Restaurant mit Raucherraum!

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger:
Hauptgerichte ab 7,50 Euro

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



An den Feiertagen geöffnet

Die „Wascheiber“, Limmerstraße 1, haben am 24. Dezember, von 11 bis 18 Uhr, am 25. Dezember von 14 bis 22 Uhr und am 26. Dezember von 14 bis 22 Uhr sowie am 31. Dezember von 11 bis 18 Uhr und am 1. Januar 2010 von 14 bis 22 Uhr geöffnet. Die letzte Maschine kann zwei Stunden vor Schluß befüllt werden.

Klinikum Siloah sucht ehrenamtliche Helfer

Das Klinikum Siloah sucht ehrenamtliche Helfer für den gut funktionierenden und sehr gut angenommenen Patientenservice. Immer werktags sind die ehrenamtlichen Helfer für Patienten da. Einen Vormittag pro Woche engagieren sich die Damen im Krankenhaus. „Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen und gerade kranke Menschen sind sehr dankbar für diese Hilfe und Unterstützung“, sagt Christine Oppermann, die den Patientenservice koordiniert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Patientenservice begrüßen im Rahmen des Lotsendienstes werktags von 8 bis 10 Uhr neu ankommende Patienten, helfen bei den notwendigen Formalitäten und begleiten auf Wunsch auch auf die Stationen oder in die Diagnostikabteilungen. Der Besuchsdienst, der werktags von 10 bis 12 Uhr vor Ort ist, unterstützt beim Anmelden der Telefone, begleitet auf Spaziergänge oder bringt Zeitungen ans Bett. Außerdem gehen an zwei Tagen Mitarbeiterinnen mit der mobilen Klinikbibliothek über die Stationen, um Patienten mit Literatur zu versorgen. Interessierte können sich mit dem Sekretariat des Kaufmännischen Direktors im Klinikum Siloah in Verbindung setzen: vormittags unter Tel.: 05 11 / 9 27 - 20 75 oder per E-Mail: christine.oppermann@krh.eu.



Der neue Lindenkalendar 2010 ist da!

Seit 2005 ist dies bereits der sechste Lindenkalendar in Folge mit Fotografien der Serie „Lindener Ansichten“ von Ralf Hansen. Deren Umfang wächst seit 2002 stetig an und versucht einen atmosphärischen Eindruck Lindens im Hier und Heute abzubilden. Zwölf Mal Linden auf 14 Seiten in Schwarzweiß geben das vielfältige Bild des Stadtteils wieder. Diesmal z.B. mit Hanomag, Elisen-, Limmer- und Weberstraße, sowie die Kohlenschlagstation an der Rampenstraße. Hochwertiger Druck, Duoton, Kalendarium, Mondkalender, Ferientermine Nds., Bildübersicht, 42 x 30 cm, 16 Euro. Verkauft wird der Kalendar mit freundlicher Unterstützung in folgenden Geschäften: Lindener Weinladen (Limmerstraße 11), Fleischerei Gothe (Limmerstraße 28), Blumenhaus Unverblümt (Limmerstraße 59), Fisch Hampe (Ahlemer Straße 1), Sebs Bikeshop (Haasemannstraße 10), Gasthaus „Im Exil“ (Pariser Platz), Bilderrahmen Janecki (Nieschlagstraße 13), Buchhandlung Decius (Falkenstraße 10), Annabee Buchladen (Stephanusstraße). Die Öffnungszeiten der jeweiligen Geschäfte sind ein wenig unterschiedlich, aber ein Besuch lohnt sich immer; nicht nur zum Kalenderkauf!

Ökologischer Weihnachtsmarkt

Eine Alternative zum Rummel rund um die Altstadt am Nikolaus-Wochenende in Linden-Nord. Der Verein „BioNetz Hannover“ bietet in Kooperation mit der Initiative „soul side linden“ und der Katholischen Kirche in Linden-Nord eine weihnachtliche Bandbreite an biologisch und fair gehandelten Waren, Glühwein, Punsch, viele Leckereien und allerlei schöne Dinge für Groß und Klein bis hin zum Bio-Weihnachtsbaum. Unterhaltung bietet an beiden Tagen ein abwechslungsreiches Programm, das Erwachsene und Kinder in den Bann zieht. Wer zwischendurch einmal Lust auf einen Moment der Stille und zum Nachdenken hat, dem stehen die Türen zur Kirche offen, in der eine ruhige Kerzenatmosphäre einlädt. Geöffnet ist der Ökologische Weihnachtsmarkt vor der St. Benno Kirche an der Offensteinststraße in Linden-Nord am Samstag, 5. Dezember, von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, 6. Dezember, 11 bis 18 Uhr.

Die AGLV im Gespräch mit der Katholischen Kirche:

Aufbruchstimmung trotz großer Schwierigkeiten



Im Gespräch (v. l.): Karin Fehlig, die Leiterin des Seniorencentrums Godehardstift, Pfarrer Dr. Wolfgang Beck und der AGLV-Vorsitzende Rolf Harre.

Das Schwerpunktthema beim monatlichen Treff der Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine (AGLV) am Donnerstag, 5. November, war diesmal die Situation der katholischen Kirchengemeinden und ihrer Altenpflegeheime in Linden. Dazu hatte die AGLV Pfarrer Dr. Wolfgang Beck und Karin Fehlig, Leiterin des Seniorencentrums Godehardstift, ins Freizeithaus Linden eingeladen.

Als Nachfolger von Pastor Helmut Hoffmann ist Pfarrer Wolfgang Beck seit einem Jahr für die katholischen Kirchengemeinden St. Benno und St. Godehard zuständig. Eine schwere Aufgabe hat Beck von der Bistumsleitung in Hildesheim bekommen: Aufgrund von Finanzmangel, Überalterung, Kirchenaustritten und Priestermangel soll er vier Pfarreien in West-Hannover fusionieren, um Kosten zu sparen und eine Zukunftsperspektive für die katholischen Christen im Westen Hannovers zu entwickeln. Bis September 2010 entsteht so eine neue Groß-Pfarrei, indem die Gemeinden St. Benno und St. Godehard in Linden, Christkönig in Badenstedt und Maria

Trost in Ahlem zu einer Gemeinde mit über 10.000 Mitgliedern verschmolzen werden. Pfarrer Wolfgang Beck ist es trotz aller Schwierigkeiten wichtig, Aufbruchstimmung zu erzeugen. Die Ende letzten Jahres gestartete Initiative „soul side linden“ gibt Linden neue Impulse: ein Projekt, das Menschen zusammenzubringen will, die als Einsteiger oder nur sporadisch mit Kirche zu tun haben. Auch die aktive Kinder- und Jugendarbeit unter Leitung von Gemeindefereferent Michael Habel ist ein interessantes Projekt, das junge Leute an die Kirche heranführt. Als neuer Diakon verstärkt Ingo Langner das Team der St. Benno- und Godehardgemeinde.

Über die Situation der Altenpflegeheime in Linden berichtete Karin Fehlig, seit drei Jahren Leiterin des Godehardstifts. Ein Überangebot an Pflegeplätzen sorgt in Hannover für großen Konkurrenzdruck und niedrige Pflegesätze. Ein Opfer dieses harten Preiskampfes war im vergangenen Jahr das St. Josefsstift in Linden, das nach über 100 Jahren geschlossen wurde. Eine Sanierung der maroden Bausubstanz

des Gebäudes wäre zu teuer geworden. Nicht viel besser erging es dem Godehardstift, dem im letzten Jahr die Insolvenz drohte. Erst die Übernahme durch die „Evangelischen Johannesstift gGmbH“ im August 2009 hat das Altenpflegeheim wieder eine Zukunft erhalten.

Die Mitarbeiter verzichteten auf 13 % ihres Gehalts, dafür versicherte der neue Eigentümer schriftlich, das Gebäude in der Posthornstraße für 8,3 Millionen Euro zu sanieren. Nächstes Jahr beginnen vermutlich die Baumaßnahmen, durch die das Godehardstift zu einem modernen Haus mit vielen umsetzbaren Konzepten umgebaut wird, was den Pflegepatienten und Mitarbeitern zugute kommt. tb

Mississippi liegt mitten in Linden

In der zehnten Veranstaltung der Serie „Mississippi liegt mitten in Linden“ wird der Bluesjournalist „Lonesome Nighthawk“ am Freitag, 18. Dezember, ab 20 Uhr im Medienhaus am Schwarzen Bären Bluessongs, die Weihnachten und den Jahreswechsel thematisieren, vorstellen. Live-Act des Abends ist Tom Shaka, der in der Europäischen Blues Szene mittlerweile eine feste Größe ist. Inspiriert durch die afro-amerikanische Bluesmusik steht Tom Shaka für authentischen und rauen Blues, der im besten Sinne „straight from the heart“ kommt. Eintritt 8 Euro.



... wünschen auch die letzten Schäfchen der Kirchengemeinde in Linden-Nord ihrer Hirtin und dass sie sie mit glücklicher und gesegneter Hand in das neue Jahr führt. Das Alte ist vergangen. Siehe alles ist neu geworden.

Gesehen in Linden ...



... am Schwarzen Bären. Bären leben gewöhnlich im Wald. Der Schwarze Bär in Linden dagegen nennt einen kompletten urbanen baumlosen Platz sein eigen. Dieser trägt sogar den Namen seiner Gattung. Wäre diese Art Platz nicht in Linden, sondern beispielsweise auf dem Bentherr Berg oder im Deister, würde man ihn wohl Lichtung nennen wegen der fehlenden Bäume. Am letzten Donnerstag im November hatte unser Bär plötzlich eine große runde Scheibe vor der Nase. Außen weich, innen hart. Für den modernen urbanen Lindener schlicht ein LKW-Rad. Die Scheibe brachte Waldgerüche in die Bärennase. Sie kam auch

aus dem Wald und hatte ein Stück davon mitgebracht. Nachdem die Scheibe wieder weg war, stand plötzlich eine stattliche Tanne vor dem Bären. Nun, ihn wird es freuen und die Passanten um ihn herum auch. Besonders in der langen Dezembernacht, wenn kleine Lichter auf dem Baum erstrahlen. „Sind die jetzt alle so erleuchtet im modernen Wald?“, mag sich der kleine schwarze Bär fragen und „muss doch mal nachsehen!“. Gab es an der Scheibe etwa Geruchsspuren von Artgenossen aus der freien Natur? Hoffentlich nicht, denn dann sind wir unseren kleinen Schwarzen los und der „Schwarze Bär“ ist ohne selbigen.

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Seit 135 Jahren an der Posthornstraße:

St. Godehard – das erste Gotteshaus für Lindens Katholiken

Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts stand in der protestantischen Region Hannover nur eine einzige katholische Kirche: die Pfarrkirche St. Clemens in der Neustadt, der heutigen Calenberger Neustadt. In Linden gab es seit 1538, als das Dorf sich der Reformation angeschlossen hatte, nur die protestantische St. Martinskirche. Die wenigen Katholiken im Dorf pilgerten sonntags ins benachbarte Hannover. Ab den 1830er Jahren siedelten sich in Linden immer mehr Industriebetriebe an und zogen arbeitssuchende Landbevölkerung an. Viele dieser Menschen kamen aus dem katholischen Eichsfeld. So wuchs die Zahl der Gläubigen sprunghaft an, um 1860 zählte die katholische Gemeinde in Hannover und Umgebung über 8500 Angehörige, darunter 2700 katholische Soldaten. Da das einzige katholische Gotteshaus in Hannover, die St. Clemens-Kirche, nur Platz für etwa 1.000 Personen bot, gab es sonntags zu den Gottesdiensten in und vor der Kirche drangvolle Enge. Im Jahr 1863 kündigte Bischof Eduard Jacob Wedekind während einer Firmungsreise an, dass der Bau einer zweiten Kirche dringend notwendig sei. Sie sollte ihren Platz in Linden erhalten, wo inzwischen viele katholische Gläubige wohnten. Da sich der Bau der Kirche aufgrund finanzieller Schwierigkeiten und politisch unruhiger Zeiten immer weiter verzögerte, richtete die katholische Kirche 1873 für ihre Gläubigen in Linden Notgottesdienste ein. Im Gasthaus „Zum Goldenen Anker“ in der Blumenauerstraße wurde der Tanzsaal gemietet und notdürftig als Kapelle hergerichtet. Der erste Kaplan der St. Clemens-Kirche, Ignaz Diederich, leitete die Gottesdienste. Im Lindener Volksmund bekam die provisorische Kapelle schnell den Namen „Heuboden“, denn in dem bei Sonn- und Feiertagen überfüllten Raum entwickelte sich so eine Hitze, dass selbst der kräftige Kaplan Diederich nach dem Gottesdienst völlig nassgeschwitzt die Kleidung wechseln musste. Auch dem gebraucht gekauften Harmonium konnten nur schwer Töne entlockt werden: Durch die schwül-warme Luft blieben die Fußpedale des Tasteninstrumentes niedergedrückt und mussten ständig durch einen zweiten Mann, der am Boden hockte, wieder hochgestoßen werden.

Die St.-Godehard-Kirche an der Posthornstraße im Jahr 1919 (Foto: Sammlung Jürgen Wessel) und 90 Jahre später (Foto: Bachmann).



Die St.-Godehard-Kirche an der Posthornstraße im Jahr 1919 (Foto: Sammlung Jürgen Wessel) und 90 Jahre später (Foto: Bachmann).

an der 1492 erbauten Chorfrauenkirche des Klosters Marienburg zu orientieren. So entstand ein neugotischer Bau, der allerdings wegen fehlender finanzieller Mittel ohne Kirchturm auskommen musste. Stattdessen thronte oben ein kleiner achteckiger Dachreiter, der das Geläut aufnahm. Als Namenspatron wählte man den heiligen Godehard von Hildesheim (960-1038), ein Bischof, der zu den bedeutenden Heiligen im Mittelalter gehörte und in einigen europäischen Ländern besonders verehrt wird. In der Schweiz, wo der heilige Bischof den Namen Gotthard trägt, ist ihm zu Ehren eine wichtige Alpenüberquerung benannt: der Gotthard-Tunnel.

1886 zählt die Gemeinde bereits 4000 Gläubige

Lindens Katholiken hatten nun endlich eine eigene Kirche, die auch für die Betreuung der über 60 Dörfer im Umkreis von Linden und Springe zuständig war. Der Neubau des Gotteshauses hatte viel Geld verschlungen. Durch Kollekten der Gemeindeglieder und Spenden reicherer katholischer Gebiete konnte die große Schuldenlast langsam reduziert werden. Die katholische Gemeinde in Linden wuchs und mit ihr auch die Zahl der Schulkinder. 1878 folgte die Eröffnung einer katholischen Schule in der Kaplanstraße nahe der Kirche. Schon im ersten Jahr gingen dort 440 Kinder zum Unterricht. Mitten im protestantischen Linden entwickelte sich die Kaplanstraße, die nach dem ersten Lindener Kaplan Ignaz Diederich benannt worden war, zu einer katholischen Enklave. Der in der Gemeinde beliebte und geachtete Kaplan hatte durch die jahrelange schwere Arbeit des Gemeindeaufbaus und durch den Kirchenbau seine Kräfte überfordert. Er erkrankte schwer und starb 1881 im Alter von 39 Jahren. Sein Grab befindet sich auf dem Lindener Bergfriedhof. Nachfolger Pastor Friedrich Henniges über-



nahm keine leichte Aufgabe. Er musste sich nun um die Seelsorge der weit ausgedehnten Gemeinde kümmern, Kirche und Schule weiter ausbauen und die immer noch hohe Schuldenlast weiter reduzieren. 1886, als die katholische Gemeinde in Linden 4000 Gläubige zählte, stellte man den Antrag, sich von der hannoverschen Muttergemeinde St. Clemens zu lösen und zu einer selbstständigen Pfarrei zu werden. Es dauerte 4 Jahre, bis dem Antrag Anfang 1891 stattgegeben wurde. Im gleichen Jahr übernahm die Stadt Linden die katholische Schule mit inzwischen 1218 Kindern und der St. Godehard-Kirchengemeinde wurde von der Bischöflichen Behörde ein Fabrikgebäude am Allerweg übergeben. Dort entstand ab 1893 nach Umbauarbeiten das Godehardi-Stift mit Krankenpflegestation, „Kinderbewahranstalt“, Näscheule und Arbeiterinnen-Hospiz.

1902 entsteht die Tochterkirche St. Benno

Neue Maschinenfabriken und Textilbetriebe im Norden Lindens boomten und sorgten für einen Zustrom von Arbeitern, die sich entlang der Limmerstraße niederließen. Eine zweite Kirche wurde notwendig. Pastor Henniges fand ein geeignetes Baugrundstück zwischen Velvet- und Elisenstraße (heute: Offensteinstraße). Dort entstand bis 1902 die neue Tochterkirche St. Benno. Schwere Zeiten brachen 1933 an: Die Nationalsozialisten übernahmen die Herrschaft. Wie alle Organisationen in Deutschland sollten auch die Kirchen der Ideologie der braunen Machthaber untergeordnet werden. Pastoren und Pfarrer, die das Regime nicht hundert-

prozentig unterstützten, bekamen Probleme. So auch Aloys Beckmann, Pfarrer der St. Godehard-Kirche. Mehrmals musste er zur Vernehmung der Gestapo. 1939 lösten die Nazis die katholische Schule auf und wandelten sie in eine Gemeinschaftsschule um. Die St. Godehardkirche wurde im Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs größtenteils zerstört, ebenso wie die umliegenden Gebäude der Kaplanstraße. Gottesdienste fanden nun in Notkirchen statt, u.a. dem Vereinshaus Konkordiastraße und dem Gertrud Marien-Heim in der Badenstedter Straße. Dem Aufruf von Pfarrer Beckmann, die Kirche wieder aufzubauen, folgten im Frühjahr 1949 viele Freiwillige, die bei der Schutt- und Trümmerbeseitigung und dem Mauern von Wänden halfen. Beauftragte Firmen übernahmen die Facharbeiten. So konnte die neue Kirche am 13. August 1950 eingeweiht werden, obwohl der Aufbau noch nicht abgeschlossen war. Die Entscheidung des Kirchenvorstands, die Kirche in ihrem ursprünglichen Zustand wieder aufzubauen, war gelungen – bis auf einen kleinen Schönheitsfehler. Der früher schlanke achteckige Dachreiter war einem kleinen Glockenturm gewichen, der für das Kirchengebäude zu wuchtig und massiv wirkte. Die Innenausstattung der Kirche ergänzte man nach und nach durch hochwertige Werke der Sakralkunst. Zum 100-jährigen Jubiläum 1974 wurde die St. Godehard-Kirche renoviert, mit einer Fußbodenheizung versehen und durch einen rot geklinkerten Kirchplatz aufgewertet. Heute zeigt sich die erste katholische Kirche in Linden – zumindest von außen – fast genauso wie vor 135 Jahren. tb

Einweihung am 4. Oktober 1874

Die provisorischen Gottesdienste endeten nach knapp zwei Jahren. Am 4. Oktober 1874 wurde in der Posthornstraße die erste katholische Kirche in Linden eingeweiht. Architekt Christoph Hehl, ein Hase-Schüler, hatte beim Entwurf des Kirchenneubaus von den Bauherren die Vorgabe erhalten, sich

**Tabak • Papier
Getränke • Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.

Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €

**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinestr. 25 • Tel: 44 92 92

**Bestattungsinstitut
+ Conradi**
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Betreuungsbüro Hannover
Betreuung • Lebensberatung**
Kompetenz und Professionalität
In Fragen der Betreuung und Sozialberatung -
auch im Vorfeld zur Entscheidung über Betreuung
Beratung bei Lebenskrisen und Konflikt Coaching

• Menschlich • Kompetent • Zuverlässig
www.betreuungsbuero-hannover.de
Info/Betreuungsbuero-hannover.de Tel. 52086396

Schlüsseldienst Glaufß

Notöffnungen –
Tag & Nacht
Entrümpelungen /
Wohnungsaufösungen



Inh. C. Magher

Falkenstraße 24
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50

FÖSSE DRUCK
seit 1990
Kopierkopiern • Bindungen • Offsetdruck

- Tagungsberichte
- Diplomarbeiten
- Dissertationen
- Qualitätsfarbkopien
- Qualitätsbindungen
- Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58
Fössestraße 14 • 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.fosse-druck.de • +49-511-442243@fosse.de

**Selbsthilfe
Linden eG**
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 - 16 Uhr
Mittwoch 10 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie
jederzeit vorbei kommen. Termine
außerhalb der Bürozeiten sind
telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

**Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover**
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-18h
So 10-18h • Tel. 0511-210 52 18

Brot des Monats
Bio-Kraftkornbrot 1000g nur 2,95 Euro

**Lindener
Back & Cafehaus**
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Sie sind fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ 92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de

Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Herz
- Akupressurmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 18 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 35 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Massagen
Witkeindstraße 11
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@t-tele.de
www.klang-massage-bewegung.de

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Kamolz kann's

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gesundes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches 2010.



Kamolz GmbH Reifen · Fahrzeugtechnik
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 0511-44 44 97
Gehrdren, Otto-Lilienblau-Str. 12, Tel. 05108-921 77-0

point S

Ihre Pflege ...
INDIVIDUELL ZU HAUS

Ambulanter Pflegedienst
Marianne Hannemann

Davenstedter Str. 41
30449 Hannover

Rufen Sie uns an! **0511 - 897 00 33**

täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum ·
Außerhaus-Weinverkauf · Events · Glühwein zum Mitnehmen



40 QUADRAT
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord
Mittwoch - Sonntag ab 12.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

10 Jahre Aikido Schule Linden

Andreas Jürries, 5. Dan
Fössestraße 93b
30453 Hannover
Tel.: 0511 2102797 oder 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

IQ Nachhilfeinstitut eröffnet im Herzen Lindens:

Stetiger Lernerfolg durch individuelle Nachhilfe zu günstigen Preisen

Eine neue Adresse für alle, die nach guter und gleichzeitig günstiger Nachhilfe suchen, gibt es jetzt mitten in Linden. Das seit November geöffnete IQ-Nachhilfeinstitut am Lindener Marktplatz 2 bietet individuelle Lernhilfen auf allen Schulstufen. Darüberhinaus gibt es für ausländische Mitbürger Integrationskurse, die aus Sprach- und Orientierungsteilen bestehen.

Üsler Ünsal und seine Frau Gülsiye Ünsal, die zusammen das IQ Nachhilfeinstitut gegründet haben, beschreiben das Konzept: „Wichtig ist uns der Erfolg jedes einzelnen Schülers. Deshalb finden die Nachhilfekurse als Einzelunterricht oder in kleinen Klassen von 2 bis maximal 5 Schülern statt, die eine individuelle Betreuung erlauben.“ Durch Unterrichtsprotokolle und Beaufsichtigung der Notenentwicklung der Schüler wird ein stetiger Lernerfolg gewährleistet. Dazu trägt auch das qualifizierte Team von Lehrkräften bei, dass die Nachhilfeschüler zusätzlich noch mit Hausaufgabenhilfe, Vorbereitung auf die 10.-Klasse-Abschlussprüfung und das Abitur unterstützt.

Um sich ein Bild vom Unterricht zu machen, kann man zwei kostenlose Probestunden vereinbaren. Bei weitergehendem Interesse können die Eltern für ihre Kinder dann unter einer Vielzahl von Unterrichtsmöglichkeiten wählen: Gruppen- oder Einzelunterricht, Schulfächer, Stundenanzahl pro Woche. Neu ist eine „Bildungsflatrate“: Für einen bestimmten Betrag können jede Wo-



Verfügt über ein qualifiziertes Team von Lehrkräften: das IQ-Nachhilfeinstitut am Lindener Marktplatz.

che so viele Nachhilfekurse wie gewünscht besucht werden. Denn gute Bildung ist eine Investition in die Zukunft.

IQ Nachhilfeinstitut, Lindener Marktplatz 2. Tel. 05 11 / 64 22 96 99, Homepage: www.iq-nachhilfe.de.

Ärztelhaus Falkenstraße 27:

Planungsbüro Isernhagen realisiert glücklich machendes Farbkonzept

Das Ärztelhaus an der Ecke Falkenstraße 27 in Höhe Lindener Markt verliert sein Gerüst und präsentiert sich nun mit neuer und bunter Fassade. Ziel der Fassadensanierung der Nordseite des Gebäudes, dass ausschließlich durch Arztpraxen genutzt wird, war die Hydrophobierung der Klinkerfassade, die damit gegen Feuchtigkeit geschützt wurde, wie es in der Fachsprache heißt. Die vorher vorhandenen Sichtbereiche des Stahlbetons wurden mit einer Wärmedämmung als Wärmedämmverbundsystem gedämmt, glattgespachtelt und vorgestrichen.

Dadurch sind die Wärmebrücken im Einbaubereich der Fensterrahmen und der Betonplatten inklusive der offenen Fugen beseitigt worden und haben der Planungsfirma für die weitere Gestaltung eine neue Ebene gebracht, die der Künstler Bernd Kroeber nun nach ei-



Den Farben der Natur nachempfunden: das neue Farbkonzept für das Ärztelhaus Falkenstraße 27. Foto: Wiesemann

nem von der Wohnungseigentümergemeinschaft beschlossenen Farbkonzept, bemalt hat. Die Formen und Farben des Kon-

zeptes sind in der Art und Weise ausgerichtet, die Menschen glücklich zu machen und die Farben der Natur in der Fassade wiederzuspiegeln. Das Gebäude soll damit einen herausragenden Platz in der Häuserzeile und am Lindener Markt einnehmen und dadurch einen entsprechenden Wiedererkennungseffekt sowohl bei den Patienten als auch den Bürgern von Linden auslösen. Das Planungsbüro Isernhagen hat als Generalunternehmen die bautechnisch erforderlichen Arbeiten, die Ausschreibung, die technische Abwicklung sowie die Abrechnung für die Hausgemeinschaft und die betreuende Hausverwaltung „Kunze Steckhan Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG“ an diesem Objekt umgesetzt.

Für die Patienten wichtig und interessant: Auch der Eingangsbereich mit den Ärzetafeln wurde neu konstruiert und gestaltet.

WOLF'S Schreibwaren

Inh.: S. Cestaro-Stach
Limmerstraße 41
Telefon: (0511) 442534

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?

Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.
Geschäftsstelle Linden, Martha-Wissmann-Platz 2,
Telefon 0511.6467-4001

GBH

www.gbh-hannover.de

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Kate Christensen: „Feldmans Frauen“

Vergnüglich, teilweise freizüglich

Kate Christensen gewann für „Feldmans Frauen“, erschienen als HC im Droemer Verlag, den renommierten PEN Faulkner Award für das beste US-Buch des Jahres. Oscar Feldman hat zeit seines Lebens nur weibliche Akte gemalt und auch fünf Jahre nach seinem Tod ist er noch in aller Munde. Zwei Biographen wollen unabhängig voneinander seine Biographie schreiben und führen Gespräche mit den Frauen, die ihm am nächsten stan-

den; seine Ehefrau mit der er einen schwer autistischen Sohn hat, seine langjährige Geliebte, mit der er vierzig Jahre eine Affäre und uneheliche Zwillingstochter hatte und seine Schwester, die auch Malerin ist, aber immer in seinem Schatten stand und ihn gehasst hat. Die Frauen, alle mittlerweile jenseits der besten Jahre, schildern sehr offen ihre Beziehung zu ihm. Der Autorin ist ein vergnüglicher, teilweise sehr freizügiger Roman gelungen. Gisela Krentzlin

Gernot Gricksch: „Die Paulis außer Rand & Band“

Turbulente Familiengeschichte

Die Geschwister Dennis, Lea und Flummi sind begeistert, als sie hören, dass ihre Mutter beruflich an den Nordpol reisen muss. Doch leider hat sie Tante Heidrun gebeten auf die Kinder aufzupassen. Diese ist streng und hat keinen Sinn für Humor. Da hat die 8-jährige Flummi eine Idee. Sie hypnotisiert ihre Tante ... und es funktioniert. Von nun an glaubt Tante Heidrun sie wäre keine andere als Pippi Langstrumpf! Alle sind

begeistert: es gibt jede Menge Süßigkeiten und ein verrückter Einfall reiht sich an den anderen. Schnell bricht das Chaos aus. Ständig muss eins der Kinder auf die verrückte Tante aufpassen. Das ist ganz schön anstrengend und die Kinder wünschen sich nichts mehr als die Rückverwandlung der Tante. Bloß wie ...? Eine wunderbar turbulente und lustige Familiengeschichte (Dressler Verlag, 12 Euro) für Leseratten ab 9. Manuela Banse

Aus dem Forum Linden-Nord:

Ergebnisse zum Imagewandel vorgestellt

Die Sitzung des Forums Linden-Nord am Montag, 30. November, erfreute sich eines ausgesprochen großen Interesses. Grund war das Hauptthema: Die Vorstellung der Ergebnisse zum Imagewandel in Linden mit Fokus auf Linden-Nord. Grundlage war die Befragung und Untersuchung im Rahmen eines studentischen Projektes der Leibniz Universität im Sommer 2009. Es referierten die Leiterin des Projektes, Dipl.-Geographin Bilge Tutkunkandes, vom Institut für Wirtschafts- und Kultur-

geographie sowie die beteiligten Studierenden. Ausführlich dargestellt wurde der Blick auf Linden-Nord von innen und außen. Weiter die Auffälligkeiten und Spannungsbögen sowie Widersprüchlichkeiten in der Untersuchung. Diese erhebt zwar mit 774 Einzelerhebungen keine Repräsentativität im streng wissenschaftlichen Sinne und kann von der Sozialstruktur der Befragten her nicht die Realität komplett abbilden. Aber es wird doch eine Situationsbeschreibung für den Stadtteil erreicht, die als Denkanstoß zu

Veränderungswillen und -möglichkeiten durchaus geeignet ist. Dies ist ganz besonders wichtig für den im Fortschritt befindlichen Prozess der „Gentrification“ genannten Übernahme von Wohnraum in Privateigentum durch Gutverdienende und die Veränderung der Struktur des Einzelhandels in den Quartieren. Aufgezeigt hat die Untersuchung den schmaler Grat zwischen wünschenswerter Verbesserung und als Bedrohung wahrgenommener Veränderung. Exemplarisch für die doch recht

patriotische mentale Grundeinstellung vor allem der Nord-Lindener hier ein Zitat aus den Befragungsergebnissen vom 12. Juni dieses Jahres: „Andererseits, so lange Linden das Image hat, ein dreckiger Stadtteil zu sein, so kommen die richtig Reichen auch nicht her“. Wer Interesse an differenzierten Einzelergebnissen der Erhebung hat, kann graphische Abbildungen über die EMail-Adresse redaktion@lindenspiegel.eu anfordern. Bestimmte persönliche Daten werden natürlich nicht übermittelt. hew

Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Dezember-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

- Rote Beete Salat
- Kaninchen mit Rotkohl & Kartoffeln
- Frische Ananas mit Sahne

Rote Beete Salat

1 Paket vorgekochte Rote Bete, 3 gekochte Kartoffeln, 1 große Zwiebel.
Alle Zutaten in kleine Würfel schneiden und in eine Schüssel geben.
Eine Marinade aus Essig, Öl, Salz, Pfeffer und Zucker bereiten und darüber gießen, alles vermischen und gut durchziehen lassen.

Kaninchen mit Rotkohl & Kartoffeln

Zwei Kaninchen von je ca. 1,5 kg, 250 g Zwiebeln, 6 Knoblauchzehen, 4 Lorbeerblätter, 10 Pfefferkörner.
Kaninchen in Teile zerlegen und über Nacht in Buttermilch legen. Am nächsten Tag die Teile trocken tupfen, salzen, pfeffern und in Olivenöl kräftig anbraten. Zwiebeln und Knoblauch kleinhacken und zufügen. Mit



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam!
Foto: Erdmuthe Fischer

Rotwein begießen, in den auf 180 Grad vorgeheizten Backofen schieben und 1 1/2 Stunden schmoren und ab und zu mit der Bratenflüssigkeit begießen. Gegen Ende der Schmorzeit kann man den Braten mit Tomaten und schwarzen Oliven verfeinern. Aus der Schmorflüssigkeit bereitet man die Sauce mit etwas Saucenpulver.

2 kg Rotkohl, 4 Äpfel, 2 große Zwiebeln, 100 g Schmalz, Salz,

4-6 Essl. Essig, 4 Tassen Brühe, 5 Nelken, 1 Stück Zimt, Zucker nach Belieben, 6 Essl. Johannisbeergelee. Rotkohl waschen, Strunk entfernen, hobeln oder fein schneiden. Zwiebel hacken. Schmalz in einem Topf heiß werden lassen, die Zwiebeln hellgelb anschwitzen, den Kohl dazugeben und etwas mit anschwitzen. Die Brühe dazu geben und die Gewürze zufügen. Nach ca. 1 Std. Schmorzeit gibt man die geschälten, entkernten und kleingeschnittenen Äpfel

sowie den Essig hinzu und kocht alles in etwa 1 Std. gar. Man gibt das Johannisbeergelee hinzu und schmeckt mit Zucker und Essig nach Belieben ab.

2 kg Kartoffeln werden geschält und in Salzwasser gekocht.

Frische Ananas mit Sahne

2 frische Ananas schälen, in Scheiben schneiden und dazu 1/2 l geschlagene Sahne reichen.

Kensal Rise / London

Elternkurs zu Erziehungsfragen in Gailhof
Erziehen ist nicht einfach, aber lernbar – unter diesem Leitsatz steht ein Elternkurs für Familien und Alleinerziehende in Gailhof in der Wedemark. Das Tagesseminar des Teams Jugendarbeit der Region Hannover informiert über Erziehungsfragen und zeigt Wege auf, wie das Familienmiteinander verbessert werden kann. Außerdem gibt der erfahrene Kursleiter Ludger Oldeweme vom Deutschen Kinderschutzbund Tipps und Tricks zu Lösung von Konflikten mit Kindern, zum Beispiel in der Lebensphase der Pubertät. Für Kinder wird während des Kurses im Jugend-, Gäste- und Seminarhaus Gailhof ein eigenes Betreuungsprogramm angeboten. Dabei stehen Spaß, Spannung und vorweihnachtliche Stimmung im Vordergrund. Der Elternkurs „Wenn Engelchen zu Teufelchen werden“ findet am Sonnabend, 12. Dezember, von 9.30 bis 17.30 Uhr statt. Die Teilnahme inklusive Verpflegung und Material kostet 15 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Kinder. Weitere Informationen und Anmeldung beim Team Jugendarbeit der Region Hannover, Telefon 0 51 30 / 3 76 63 - 33.

Das neue Jahresprogramm 2010 ist da
Mit neuem Team und neuen Kursen bietet die Katholische Familienbildungsstätte (Goethestraße 31) ein vielfältiges Kursangebot für alle Lebensbereiche an. Das Programm kann unter www.kath-fabi-hannover.de eingesehen oder über die Rufnummer 1 64 05 70 angefordert werden.

PLANUNGSBÜRO ISERNHAGEN
Gutenbergstraße 3
30916 Isernhagen
Tel.: 0511 7287380
Fax: 0511 7287391
info@pbi-bausanierung.de
www.pbi-bausanierung.de

- + Bauberatung
- + Entwurf
- + Bauzustandsanalysen
- + Sanierungskonzepte
- + Bautechnische Betreuung
- + Heizkostenreduktion
- + Ingenieurkoordination
- + Bauleitung
- + Energiepässe
- + Statische Nachweise
- + Sonderlösungen
- + Abrechnung

Erfahrung
Lebensqualität
Sicherheit
Verstand
Vertrauen
Zukunft
Zeit
Lösungen
Umwelt
Haltbarkeit
Individualität
Kostensicherheit

„Es lohnt sich dafür zu arbeiten, dass Qualität die Norm wird.“
Ihre Vorstellung: bei Umbau, Sanierung, Modernisierung sowie Anbaumaßnahmen, Erhaltung und Betreuung der Altbausubstanz im Wohn-, Geschäfts- und Gewerbebereich sind unsere Aufgaben.

„Los Amigos“

*immer dienstags:
frischer Fisch*

**Sonderangebot
des Monats:**

**alle Weine (Spanien)
bei Abnahme einer
Kiste 10 % Rabatt**

direkt aus Galizien

Spanische Lebensmittel
Allerweg 1 (neben Deisterstübchen / Rias Baixas)
30449 Hannover-Linden Tel.: 0511 / 1 23 41 99

POCO
EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

Haydn-GEISTreich

Das Figurentheater „Marmelock“ und das Streicherquartett „Aperto“ (Musiker der Staatsoper Hannover) führen am 18. Dezember für die ganze Familie das Stück „Haydn-GEISTreich“ auf.

Bruneau de Painsec und Mathieu Chateau la Pompe, Nachfahren einer Rattendynastie, präsentieren Fundstücke aus dem Nachlass des berühmten Komponisten Joseph Haydn. Aber schon bald erwacht der

Geist Haydns und greift in das Geschehen ein. Eine musikalische Zeitreise mit dem Streicherquartett „Aperto“ und dem Figurentheater „Marmelock“. Die Vorstellung im „Theatrio“ (Figurentheaterhaus Hannover), Großer Kolonnenweg 5, beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 16, ermäßigt 14 Euro. Auf Wunsch ab 18.30 Uhr mit kulinarischer Einstimmung (24, ermäßigt 22 Euro). Einzelheiten dazu unter Telefon 8 99 59 40.

Wohin im Dezember?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Beim letzten Mini-Konzert am 27. November, das „WASCHweiber“ (Limmerstraße 1) mittlerweile jeden Monat kostenlos anbietet, konnten die Zuschauer zwischen Waschmaschine, Theke, Wäschetrockner und Internetcke eine sehr qualitative Darbietung erleben.

Von der nächsten Gruppe der Reihe „Songschreiber bei WASCHweiber“ ist auf Wunsch der Künstler noch wenig bekannt. Gesichter und Musikrichtung werden à la „Daft Punk“ geheim gehalten. Am 18. Dezember ab 21 Uhr wird gezeigt, ob das Modell auch auf die Musik Einfluss hat. „TCF“ – „The Control Freaks“ – ist eine

The Control Freaks

zwei Mann Formation, die runde, satte Klänge mit akustischen und elektronischen Einflüssen und anspruchsvollen Texten in deutsch, englisch, türkisch anbietet. Im Laufe des Abends soll die Musikrichtung von den Gästen eingeschätzt und auf verteilten Zetteln auf den Punkt gebracht werden. Die drei besten Kritiker werden mit einer CD von „TCF“ belohnt. Anschließend startet zum 5-jährigen Jubiläum von „WASCHweiber“ eine Party mit Alikis Specials.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Commedia Futura: „Schlagt Eure Zähne in mein Herz. Medea-Landschaft mit Argonauten“

Sprung in die antike Mythologie

Die neue Medea-Inszenierung von Commedia Futura ist v.a. ein Projekt, in dem es um die Gegenwart geht. Commedia Futura interpretiert Müllers Texte und den zugrundeliegenden Mythos vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der Irak-Kriege und der Auseinandersetzung um Afghanistan und ähnlicher Konflikte sowie vor dem Hintergrund der Ausbeutung der sog. 3. Welt.

Heiner Müllers Monologe „Verkommenes Ufer“, „Landschaft mit Argonauten“ und „Medea-material“ sind Variationen über den Themenkomplex der antiken Argonautensage. Es geht um den Aufeinanderprall zweier Kulturen – hier die archaische Welt Kolchis, dort die technoide, auf Abenteuer und Eroberung ausgerichtete Zivilisation Jasons – um eine imperialistische Aggression, die sich in der Beziehung Jasons zu Medea ins Persönliche einschreibt.

Müllers Monologe thematisieren die Geschichte von Unheil, zeigen die Welt als Schlachtbecken von Zivilisationsmüll. Sie sind wie ein Aufschrei aus dem Geist einer politisch bewegteren Zeit, als es die unsere ist. Heiner Müller gehörte in den 1970er und 80er Jahren zu den bedeutendsten deutschen Theaterautoren und wurde landauf und landab gespielt. Heute findet man ihn kaum noch auf den Spielplänen. Vielleicht passen sein Beharren auf Geschichte und seine pessimistische Grundhaltung nicht mehr in unsere Zeit. Dabei hat Heiner Müller hochverdichtete Texte für das Theater geschaffen, deren offene Form der Arbeit von Commedia Futura sehr entgegenkommt.

In der Medea-Inszenierung von 1991 hat Commedia Futura sich schon einmal mit demselben Stoff auseinandergesetzt und damit für Aufsehen in Hannover



Szene aus der Produktion „Schlagt Eure Zähne in mein Herz. Medea-Landschaft mit Argonauten“ der Commedia Futura.

gesorgt. „Medea – Die Suche nach dem Goldenen Vlies“ war sozusagen ein mutiger Kopfsprung in die Welt des antiken Mythos. „Schlagt eure Zähne in mein Herz“ ist – 18 Jahre

später – ein gänzlich anderes Projekt, hinter dem ein Mehr an 17 Jahren Bühnenerfahrung steht, was den Umgang mit der Sprache, mit Ausdrucksformen und mit technischen Mitteln betrifft. Dafür steht die aus Japan stammende Künstlerin Naoko Tanaka ein, die in den vergangenen Jahren mit der visuellen Gestaltung der multimedialen Tanztheaterprojekte der Düsseldorfer Gruppe Ludica für Aufsehen sorgte. Dafür steht aber auch die Arbeit des Regisseurs Wolfgang A. Piontek, der auf Müllers Texte mit großen Bildern, rasanten Choreographien und multimedialen physischem Theater antwortet.

In der Eisfabrik (Seilerstraße) aufgeführt wird „Schlagt Eure Zähne in mein Herz. Medea-Landschaft mit Argonauten“ am 4., 5., 11. und 12. Dezember, jeweils ab 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 13, ermäßigt 9 Euro – Reservierungen unter Telefon 81 63 53.

Der Linden-Limmer Kinderkalender 2010:

Linden & Limmer aus Kindersicht

Nun gibt es endlich auch einen „stadtbezirkseigenen Kinderkalender“, entwickelt und erstellt von 13 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren.

Begonnen hat das Projekt in den Sommerferien! Zunächst waren die Kinder unermüdlich im Stadtbezirk unterwegs, um ihre – aus Kindersicht – schönsten Motive, Lieblingsplätze oder auch Besonderheiten zu fotografieren. Dabei wurde viel gelacht, diskutiert und natürlich auch viele Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Außerdem musste ein Termin mit dem Apollo Kino verabredet werden und für die „Fotos von oben“ ein Termin mit dem Gebäudemanagement der Stadt Hannover, das seinen Sitz im 8. Stockwerk des IHz-Zentrums hat. In ihrer Freizeit haben sich die Mädchen und Jungen dann weiterhin regelmäßig im Spielpark Linden getroffen.

Entstanden ist ein beeindruckender Fotokalender, der die Sicht von Kindern auf ihren Stadtteil widerspiegelt. Zum Beispiel steht der Monat April unter dem Motto „Linden – Limmer ist tierisch gut“ und zeigt Tiere im Stadtbezirk, die für den Betrachter teilweise nur mit einem scharfen und genauen Blick zu entdecken sind. Der Monat Mai zeigt Linden und Limmer von seiner grünen Seite und der Monat Dezember Kuriositäten aus dem Schilderwald. Für den Fotokalender haben die Kinder mit Fachleuten zusammengearbeitet, die ihnen zum Beispiel Tipps beim fotografieren gegeben und sie bei ihren Fotogängen begleitet haben.

Als Format haben sich die Kinder übrigens für einen Familienplaner entschieden und festgelegt, dass die Monatsnamen in fünf Sprachen erscheinen und im Kalender auch islamische Feiertage aufgeführt werden.

Der Kalender ist ein Kooperationsprojekt von JANUN e.V. – Linie 21, dem Spielpark Linden, dem Fachbereich Jugend und Familie sowie unterschiedlichen Einrichtungen und Initiativen aus



Das Dezember-Blatt des Kinderkalenders: „Der Schilderwald“.

Linden und Limmer. Durch die finanzielle Unterstützung vom Integrationsbeirat Linden-Limmer, der Linden-Limmer-Stiftung und der beauftragten Druckerei war es möglich den Kalender, den Kinderwünschen entsprechend, in einer ersten Auflage von 150 Exemplaren zu drucken.

Der Kalender wird gegen eine Spende weitergegeben. Die Spendeneinnahmen kommen in Absprache mit der „Kalendergruppe“ einem sozialen Projekt im Stadtbezirk Linden-Limmer zugute. Der Kalender wird am Samstag, 5. Dezember 2009, im Rahmen der Veranstaltung „Himmliches Vergnügen“ und auf dem Weihnachtsbasar der Grundschule Am Lindener Markt präsentiert und zum Verkauf angeboten. Der Verkauf in Limmer erfolgt über die Arbeitsgemeinschaft Limmersche Vereine und die Kirchengemeinde St. Nikolai.

Außerdem ist der Kalender im Spielpark Linden, Kirchstraße 25 (im Von-Alten-Garten, Telefon 1 68 - 4 48 82) erhältlich.

Kultur

kompakt

Das „Lindener Back- & Caféhaus“, Pfarrlandplatz 6, präsentiert vom 2. bis 31. Dezember die Fotoausstellung „Zwischen Glanz und Verfall – Streifzüge durch Cuba“ von Axel Harries. Die erstmalig im Rahmen einer Ausstellung präsentierten Arbeiten Harries' laden ein zu einer fotografischen Exkursion zwischen Havanna und Santiago de Cuba. Weitere Stationen einer Reise zu den kleinen und großen Widersprüchen eines nach der Fortführung seines Sonderweges suchenden Landes sind die Regionen Cienfuegos, Trinidad, Santa Clara und Bayamo, die Sierra del Escambray sowie – als kleiner Hoffnungsschimmer und wichtiger Gegenpol zum Massentourismus entlang der „Traumstrände“ – das Ökotourismusprojekt bei Soroa.

Die gebürtige Iranerin Fereshteh Khosravi (MIX e.V.) ist seit über 23 Jahren aus Leidenschaft Dozentin für orientalische Tänze. Zu Ihrem Repertoire gehören sowohl die klassisch persischen und arabischen Tän-



Straßenszene auf Cuba.

Foto: Harries

ze als auch modern inspirierte Variationen des Tanzes. Gemeinsam mit Nanaz Nouri wird sie am 18. Dezember ab 20.30 Uhr im „Ferry“, Windheimstraße 4 / Fred-Grube-Platz, unter dem Motto „Sieben Kuppeln“ verschiedene persische Tänze vorführen. Angekündigt wird ein Abend der Begegnung mit Tanz, Musik und Poesie aus dem alten Persien (Iran, Persien, Afghanistan, Usbekistan usw.), ganz im Zeichen der Solidarität und des

multikulturellen Zusammenlebens, ein Wechselspiel zwischen Tanz, Inszenierung und Poesie, ineinander verwoben und doch jedes für sich vollständig.

Das Theater „fensterzurstadt“ hat das gemeinsam mit dem Theater „Triebwerk“ aus Hamburg produzierte Musik-Schauspiel „Die Reise nach Ugri-Labrek“ für Kinder und Erwachsene ab sechs Jahren wieder in seinen Spielplan aufge-

nommen. Jule und Max vermissen Opa Johann. Der ist nämlich nicht mehr da. Wo er ist, weiß von den Erwachsenen niemand – oder wollen sie es nur nicht sagen? Gemeinsam mit ihrem Hund Wiff machen sich Max und Jule auf die Suche, um hinter das Schweigen zu gelangen. Die Suche wird zu einer Reise, die das Stück atmosphärisch dicht erzählt. Mit vielen Bildern, Farben und musikalisch durch Cello und Kontrabass kommentiert, durchbricht die Inszenierung kindgerecht das Tabu um Trennung, Abschied und Tod. Der Mut loszugehen, und Vertrauen in das eigene Handeln zu entwickeln, stehen im Mittelpunkt. Eine Inszenierung, die sich poetisch, spielerisch und sinnlich an das (junge) Publikum wendet. Auführungen von „Die Reise nach Ugri-Labrek“ können am 13. Dezember um 16 Uhr, am 15., 16. und 17. Dezember um 10 Uhr sowie am 20. Dezember um 16 Uhr in der Theaterwerkstatt Hannover, Lister Meile 4, besucht werden. Eintritt 8, ermäßigt 5 Euro.

Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l

Kargah
کارگاه

multiculturele streekkrant
Межкультурна районна газета
روزنامه فرارهنگی محله لیدن
Межкультурна районна газета
Международни Регионалне Новине
Rahvusvaheline linnaosa ajaleht
Intercultural district news
пamіжкультурная раённая газета
diapolitismiki efimerida
Интернационален районен вестник
Rojnameya taxê a navçandî
Mezikulturni regionální noviny



اخبار فرارهنگی منطقه لیدن
Межкультурна районна газета
interkulturowa gazeta dzielnicy miasta
Giornale quarto intercultural
באָ דאָ וואַן הוואַ דרונג קוואַרטיר
Цыфляэпкь эфэшльхьафхабзэмэ якьалэ гъзэет
Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi
Periodico intercultural del barrio
Туман маданиятлараро масалалар газетаси
межкултурен општина весник
journal interculturel du quartier
Gazeti la Wilaya ya Mji na Tamaduni

Kulturzentrum
FAUST

„Kinder an die Macht“

Am 20. November wurde auf dem Kinderspielplatz Kinder-Spiel-Welten in der Stärkestraße ein Lichterfest gefeiert und mit einem Laternenumzug an 20 Jahre Kinderrechte erinnert. Bei der Gelegenheit befragten wir die Kinder, ihre Eltern und Großeltern dazu, welche Kinderrechte sie besonders wichtig finden.



Wir fragten die Kinder:
Welche Kinderrechte kennt Ihr?

Das Recht auf gewaltfreie Erziehung nennt Melsa, 8, als Erstes. Sie hat ein Plakat über Kinderrechte in ihrem Zimmer hängen.

Can, 11, kennt alle Kinderrechte, da er regelmäßig Kinderzeitschriften liest. Das Recht auf elterliche Fürsorge, auch auf Gleichheit, Bildung und Gesundheit findet er ganz wichtig. Marie, 9, stimmt gleich zu. Das Recht auf Bildung und auf elterliche Fürsorge ist für sie entscheidend. Elterliche Fürsorge heißt für sie, dass die Eltern Zeit für ihre Kinder haben. Die Eltern sollen ihre Kinder nicht dem Fernseher und Spielkonsolen überlassen, sondern sich selbst um ihre Kinder kümmern und auf ihre Bedürfnisse achten – dies heißt elterliche Fürsorge, ergänzt Cem.



Melsa, 8, Can, 11
und Marie, 9 (v.z.n.l.)

Wie sieht eine glückliche Welt für Euch aus?

„Das ist eine Welt ohne Umweltverschmutzung, ohne arme Menschen, wo alle gleiche Rechte haben“, sagt Marie.

„Eine Welt, in der niemand ausgegrenzt wird, ist eine glückliche Welt“, meint Melsa.

„Eine freie Welt, in der die Freunde zu einem stehen“, wünscht sich Cem.

„Eine Welt ohne Alkohol und Zigaretten, ohne Bier und Rauch ist eine Traumwelt. Alkohol und Zigaretten sollen abgeschafft werden“, meinen die beiden Mädchen zusammen. ■



Mit Fingerfarben zeigten auch die ganz Kleinen ihre Zustimmung zu 20 Jahren Kinderrechten

„Alle Kinderrechte sind wichtig. Doch auch in einem Land wie der Bundesrepublik Deutschland werden Kinder um ihre Rechte betrogen, etwa wenn es darum geht, nicht benachteiligt zu werden. Man sehe nur auf das dreigliedrige Schulsystem, wo Kinder schon ab 10 Jahren ‚selektiert‘ werden.“



Fatma Taspuna, 40,
hat zwei Kinder, 12 und 8

„Kinder sind das Wichtigste im Leben, sie machen Freude und machen dadurch die Erwachsenen glücklich. Kinder sind die Zukunft, und deshalb sind alle Kinderrechte wichtig.“



Brigitte und Johannes Wagner

„In der heutigen Welt werden viele Kinder ausländischer Herkunft häu-

fig diskriminiert – jeder Mensch ist aber gleich, unabhängig von der Hautfarbe oder Rasse. Dieses Recht muss durchgesetzt werden.“



Daniela Kassubke, 34,
mit Alexander, 1 Jahr

„Bitte, Kinder an die Macht, meine Enkelin ist mit mir auf dem Spielplatz und zeigt schon jetzt ihre Macht.“



Heinz Krenzel, 76

„Alle Kinder sollen sich möglichst frei und unbeschwert entfalten, damit sie als Erwachsene stark genug sind, um in ‚schweren Zeiten‘ durchzuhalten.“

Geraldine Lindner, 34, mit Lynn, 1 Jahr

Für die ISZ vor Ort war Nana Verkhviashvili

20 Jahre Kinderrechte

Çocuk Hakları 20. yıldönümü

Ein wichtiger Tag jährte sich am 20. November 2009 zum 20. Mal: der Tag, an dem die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Übereinkommen über die Rechte des Kindes verabschiedete. Fast alle Länder, bis auf Somalia und die USA, haben die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Die 54 Artikel der Konvention formulieren Grundwerte zur Behandlung von Kindern, zu ihrem Schutz und Wohlergehen, beschreiben in hehren Worten ein Ideal, wie es weltweit gelten sollte. Ungeachtet dessen werden Minderjährige Opfer von Armut und Gewalt, von Diskriminierung und Ungleichgültigkeit.

Es sind nicht nur die eigentlichen Armutsregionen und „Entwicklungsländer“, in denen die Konvention in jeder Sekunde demontiert wird. Was nutzt den Hilflosen das verbriefte Recht auf Überleben, wo sie nicht genug zu essen bekommen, medizinisch nicht versorgt werden, wo es am Einfachsten fehlt?

Auch in den Industrieländern

leben nicht wenige Kinder in Armut und werden strukturell benachteiligt. Allein in Deutschland gelten über zwei Millionen Jungen und Mädchen als arm, in einem so reichen Land nimmt ihre Zahl noch zu, namentlich in bildungsfernen Milieus und auch in Familien mit Migrationshintergrund. Den Mangel an Chancengleichheit mahnen Experten regelmäßig an. Im Übrigen nahm die Bundesregierung die Konvention nur unter Vorbehalten an. Das Ausländerrecht hat Vorrang, und das bedeutet auch, dass Flüchtlingskinder abgeschoben werden dürfen. Den kategorisch humanitären Umgang mit Kindern mag man sich hierzulande nicht leisten, und das im Wortsinn.

Dennoch: 20 Jahre Kinderrechte haben manche Verbesserung bewirkt. Vielen Organisationen dient die Konvention als eine feste Bezugsgröße ihrer Arbeit und Kritik, sie trug und trägt bei zur Sensibilisierung und zu einem höheren Bewusstsein für die besondere Problematik. (ha)

20.Kasım 2009 da çok önemli bir gün yıldönümüne 20. kez girdi: Birleşmiş Milletler Genel Kurulu tarafından Dünya çocuk Hakları bildiğesinin yayımlandığı gündür. Somalia ve USA dışında bugün Pek çok ülke tarafından kabul görülen sözleşmeye rağmen çok mağdur edilen, savaşlarda ölen, işkence gören, eğitimsiz kalan ve fakirlik nedeniyle dışlanan çocuklar oluyor. Lindenli çocuklar katkılarımızla konuyla ilgili düşüncelerini dile getirdiler.

ISZ-Themen auf weiteren Seiten:

Tod eines Torhüters

Seite 8

Kein Brot für die Welt?

Über den realen Albtraum des Hungers - eine Rezension

Seite 9

„Fotokunst ist für mich: die unsichtbaren Bilder finden“
Interview mit Jürgen Castendyk

Zurück in die Neunziger: Die neoliberale Deutschland AG

Seite 10

10. Dezember - Internationaler Tag der Menschenrechtserklärung und „Nein-Tag“ zur Islamischen Republik Iran



lindenvision
PROJEKTBURO

Tod eines Torhüters

Смерть вратаря

Von Ingolf Ahlers

Die allgemeine Betroffenheit, die der Tod Robert Enkes in der Öffentlichkeit ausgelöst hat, ist nicht allein aus seinem sportlichen Erfolg und seinem sozialen Engagement zu erklären.

Es ist die uralte und mythische Geschichte vom tragischen Scheitern des Helden, die diese Emotionen auslöst. Vor dem Scheitern sind dem Helden glanzvolle und ruhmreiche Taten vergönnt: vom Jugendtorwart beim FC Jena zur Nummer 1 im Tor der Nationalelf.

Doch vor allem erhält durch ein solches Ereignis die Leistungsideologie von der freien Selbstverwirklichung des Einzelnen einen tiefen Riss, denn Angst und Druck fressen den Erfolg. „Gefangen in seinen Ansprüchen“, so der Vater, schürte die Welt des postmodernen Sport-Gladiatorentums stets aufs Neue die Versagensängste.



Robert Enke

Robert Enke's Tod erinnert uns auf dramatischer Weise daran, dass Unberechenbarkeit das Charakteristikum des Lebens ist und bleibt. Und fassungslos oder geschockt sind wir deswegen, weil wir die tiefe und kränkende Erfahrung machen, dass, wenn jemand wirklich etwas verbergen will, er das auch hinbekommt.

In diesem Sinne ist Enke ein Meister der Tarnung gewesen – und er hat es gewusst.

Потрясение, охватившее общество в связи с известием о гибели Роберта Энке, невозможно объяснить единственно его спортивными достижениями и активным участием в социальных проектах. Лишь ставшие вновь живыми образы старой, как мир, полной мистических тайн истории трагической гибели Героя могли разбудить в сердцах такую бурю эмоций. Героя, которому суждено были блестящие и славные деяния: триумфальный путь из юношеской футбольной команды Иены до „N 1“ в ротах национальной сборной.

И прежде всего, этот „частный случай“ доказывает до всей очевидностью ущербность широко пропагандируемой „идеологии свободного развития личности“, деологии, ориентированной на достижение успеха любой ценой. Потому что страх и моральный прессинг способны обесценить любой успех. „Узником собственных амбиций“ назвал Р. Энке его отец, говоря о растущем изо дня в день страхе сына оказаться несостоятельным перед лицом спортивного мира „постмодерн-гладиаторов“.

Кончина Р. Энке трагическим образом напоминает нам о том, что человеческая натура была и остаётся непредсказуемой. Мы все потрясены и сражены этим горьким уроком, сознавая: кто действительно хочет скрыть что-нибудь, тот непременно осуществит задуманное.

В этом смысле Р. Энке был истинным „мастером аскрировки“. И выбрал эту роль осознано.

Kunstgriffe 2009

Künstlerfest in der Zinsser-Halle am 12. und 13. Dezember

Die Künstlerinnen und Künstler auf dem Faust-Gelände öffnen ihre Ateliers und Werkstätten und laden zu einem bunten Fest. So präsentieren die Vereine Die Distel, KATT, Kopfflos und Mira in ihren Ateliers und auf zwei Etagen ihre Bilder, Skulpturen, Installationen und Kunsthandwerk. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen zu einem Rundgang durch die Ateliers und Werkstätten und zu Gesprächen mit den Künstlern und Künstlerinnen. Musik, Performance und Aktionen rund um die Kunst sorgen für Unterhaltung und Diskussion.

Im Großraumatelier Mira gibt es diese Programmpunkte:



Sa und So: Drei Eingriffe zur Kunst, Flurdias, HAK (Helmut Klein)

Sa: 16.00 bis 18.00 Uhr: Blue-Bird-Trio (Criss-Cross-Jazz) mit Peter Lomba, Bernd Tüberg, Oliver Seegers

So: 15.00 Uhr: Performance mit Britta Hoge

So: 16.00 Uhr: HAK's Karaoke.

In den Werkstattträumen der Distel im Erdgeschoss gibt es Kunsthandwerkliches und Dekoratives aus Holz, Stein und Metall, Glas und Farben – in gemütlicher Atmosphäre mit Kaffee, Tee, Kuchen und legendären Waffeln.

Ort: Kulturzentrum Faust, Zinsser-Halle

Öffnungszeiten: 11-18 Uhr

Yalda-Nacht

شب یلدا

Sizye ve mezarگردو و نخودچی و کشمش می خورند. در گیلان هندوانه را حتما فراهم می کنند و معتقدند که هر کس در شب چله هندوانه بخورد در تابستان احساس تشنگی نمی کند و در زمستان سرما را حس نخواهد کرد. "اوگونوس" یکی دیگر از میوه هایی است که در منطقه گیلان در شب یلدا رواج دارد و به روش خاصی تهیه می شود. در فصل پاییز ، ازگیل خلم را در خمیره می ریزند ، خمیره را پر از آب می کنند و کمی نمک هم به آن می افزایند و در خم را می بینند و در گوشه ای خارج از هوای گرم اتاق می گذارند. اوگونوس ازگیل در اغلب خانه های گیلان تا بهار آینده پخت می شود و هر وقت هوس کنند ، ازگیل تر و تازه و پخته و رسیده و خوشمزه را از خم بیرون می آورند و آن را با گلاب و نمک در سینه کش آفتاب می خورند. ما امسال، روز یکشنبه ۲۰ دسامبر شب یلدا را در خانه کارگاه از ساعت ۸ شب جشن می گیریم. به جشن شب یلدا خوش آمدید.

دیر زمانی است که ایرانی ها در آغاز فصل زمستان، بلندترین شب سال را با شادی و صفا سحر می کنند. شب آغاز زمستان "شب چله" یا "شب یلدا" نامیده می شود. بقال حافظ در این شب با نیت بهروزی و شادکامی گرفته می شود. در برخی از نقاط ایران نیز شاهنامه خوانی رواج دارد. نقل خاطرات و قصه گویی پدر بزرگ ها و مادر بزرگ ها یلدا را برای خانواده دلپذیرتر می کند. در نقاط مختلف ایران، انواع تغذات و خوراکی ها به تبع محیط و سبک زندگی مردم منطقه مصرف می شود. انواع و اقسام آجیل و تنقلاتی چون نخودچی ، کشمش ، حلوا شکری ، رنگینک ، خرما ، میوه هایی چون انار و به از جمله خوراکی های این شب اند. در اردبیل رسم است که مردم چله بزرگ را قسم می دهند که زیاد سخت نگیرد و معمولاً گندم برشته (قورقا) و هندوانه و

tigsten Feste des Zoroastrismus, wird aber dennoch mehrheitlich von den IranerInnen praktiziert. Diese Nacht

feiern wir am Sonntag, den 20. Dezember ab 20 Uhr im kargah-Haus. Sie sind herzlich willkommen. (ae)

ALBuM – eine Erfolgsgeschichte

Zum Netzwerk ALBuM haben sich vier Migrantenvereine (AMFN, Arkadaş, BTEU und kargah), vier Bildungsträger (Arbeit und Leben, Bildungsverein, VNB und Volkshochschule) und die Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung, zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen die Partner in verschiedenen Projekten den interkulturellen Dialog in Hannover fördern und Wege zu einer gleichberechtigten Teilhabe in unserer Gesellschaft eröffnen. ALBuM steht dabei für Arbeiten – Lernen – Beraten mit und für Menschen mit Migrationshintergrund. Die ISZ befragte Christina Bötzel von ALBuM.



Christina Bötzel

ISZ: Frau Bötzel, vor knapp fünf Jahren haben Sie im Rahmen eines EU-geförderten Projektes eine Arbeitsmarktoffensive mit und für Migrantinnen und Migranten gestartet. Was ist daraus inzwischen geworden?

Bötzel: Das stimmt, zusammen mit acht Partnern haben wir uns zusammengetan und verschiedene Qualifizierungsangebote auf den Weg gebracht. In drei Jahren haben wir in Hannover etwa 1.000 Personen und etwa 70 Betriebe und Institutionen erreicht. Das waren arbeitslose Migrantinnen und Migranten, das waren Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund, und es waren Menschen, die ihr Arbeitsumfeld interkultureller und kompetenter gestalten wollten.

Aber das Besondere ist, in dieser Zeit ist die Kooperation zu einem Netzwerk zusammengewachsen. Die vier Bildungsträger, die vier Migrantennorganisationen und die Stadt Hannover haben ihre Zusammenarbeit fortgesetzt. Das Projekt ist Ende 2007 ausgelaufen, aber es gibt ALBuM immer noch. Alle waren sich einig: Die gemeinsame Arbeit hat sich gelohnt! Deshalb haben wir uns für die Fortsetzung eingesetzt. Wir haben uns auf gemeinsame Ziele ver-

ständigigt, und wir haben eine dauerhaft eingerichtete Koordinationsstelle. Wir haben auch neue Projekte gestartet, für die wir Fördermittel eingeworben haben und die wir nun gemeinsam durchführen.

ISZ: Und was machen Sie in diesen Projekten ganz konkret?

Bötzel: Oh, das ist eine Reihe verschiedener Angebote: Wir bieten aufsuchende Bildungsarbeit in Linden, Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf und interkulturelle Trainings für verschiedene Zielgruppen. Darüber hinaus bieten wir Seminare, die die Selbsthilfepotentiale vor allem von Vereinen und Initiativen in der interkulturellen Arbeit stärken und berufsbezogene Deutschkurse. Das sind aber erstmal nur die großen Projekte.

ISZ: Ja, das klingt interessant, aber was können Sie in dem Netzwerk besser, als wenn die Träger das Ganze alleine umsetzen? Die Abstimmungsprozesse u. ä. kosten doch sicherlich viel Zeit oder klappt das alles reibungslos?

Bötzel: Es gibt eine ganze Reihe von Vorteilen, von denen ich mal auf drei eingehen will:

Ein Träger könnte das o.g. Maßnahmenbündel gar nicht allein kompetent umsetzen. Ich will das mal an

einem Beispiel konkret machen. Für die Arbeit mit und an Schulen haben wir drei Ansatzpunkte: Wir bieten Schülerinnen und Schülern über Berufsparcour die Chance, vor der Berufswahl eigene Talente und Vorlieben zu entdecken, wir bieten Jugendlichen, die einen Arbeitsplatz suchen, vorher und während der Ausbildung Unterstützung über das Ausbildungscoaching, und wir unterstützen Lehrerinnen und Lehrer durch interkulturelle Trainings. Drei Träger arbeiten hier Hand in Hand, und für die Schulen ist es egal, welcher der Träger was anbietet. Gemein-

sam werden Bedarfe geklärt, und vor Ort wird genau das umgesetzt, was erforderlich und sinnvoll ist.

Da kommen wir auch schon zu einem zweiten großen Vorteil, denn wir sind sowohl inhaltlich als auch zeitlich, räumlich usw. viel flexibler und können bedarfsorientiert reagieren. Wir haben ein enormes Potenzial an Räumlichkeiten, Dozentinnen und Dozenten mit besonderen Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit, Sprachkenntnissen, Zugängen zu unterschiedlichen Zielgruppen, wie Migrantengruppen, Betrieben, Verwaltungen und vielen anderen Organisationen. Das ist wichtig, um wirklich das anbieten zu können, was die Einzelnen brauchen, es ist aber auch wichtig, um gemeinsam und über verschiedene Wege an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Integration ist schließlich kein einseitiger Prozess. Es ist ein Prozess, bei dem sich die Einzelnen weiterentwickeln – und zwar alle, die in Hannover leben, denn wir wollen unsere Zukunft hier schließlich gemeinsam gestalten. Unverzichtbar ist es aber auch, dass wir strukturelle Hemmnisse abbauen, und das sind wiederum alle aufgefordert, sich zu bewegen.

Und Ihre Befürchtung hinsichtlich des Abstimmungsaufwandes würde ich als dritten Vorteil des Netzwerkes beschreiben. Ja es stimmt, wir müssen uns abstimmen, müssen miteinander reden und uns verständigen. Aber darin liegt die ganz große Chance. Was wir in den letzten Jahren durch die gemeinsame Arbeit gelernt haben, wie wir mit unseren gegenseitigen Vorbehalten umgehen sind und was wir an

Vertrauen aufgebaut haben, ist wahrscheinlich mit der größte Wert der Zusammenarbeit. Wir haben nicht etwas über den anderen, sondern miteinander gelernt. Wir arbeiten dabei in unserer Arbeit gleichberechtigt zusammen, auch wenn wir strukturelle Unterschiede damit nicht grundsätzlich aus dem Weg räumen können. Aber wir versuchen, untereinander pragmatische Zwischenlösungen zu finden. Langfristig müssen wir aber Strukturveränderungen bewirken, die die Arbeit aller Beteiligten auch kontinuierlich finanziell wertschätzen.

ISZ: Aber zum Schluss sei noch die Frage erlaubt: Was macht dabei eine Koordinationsstelle ALBuM bei der Stadt Hannover ganz genau?

Bötzel: Wir haben die Rolle der Kümmernerinnen, Unterstützerinnen, Türöffnerinnen, Dialogpartnerinnen und Repräsentantinnen. Irgendwie braucht man eine Anlaufstelle, wo Informationen zusammenfließen und weiterverteilt werden können, wir bieten konkrete Hilfestellung bei Fragen der Antragstellung, Finanzierung, Abrechnung und auch zu inhaltlichen Planungen, soweit das sinnvoll und erforderlich ist. Und vor allem sind wir die Schnittstelle in die Stadtverwaltung. D.h. wir tragen Fragen, Anregungen und Kritik der Partner in die Stadtverwaltung hinein, und wir können Impulse aus der Verwaltung und auch der Politik in unsere gemeinsame Arbeit einfließen lassen. Gerade durch den Lokalen Integrationsplan der Stadt, in den wir eingebunden sind, bieten sich da eine Reihe von Anknüpfungspunkten.

„Fotokunst ist für mich: die unsichtbaren Bilder finden“

Interview mit Jürgen Castendyk

Seine Bilder fordern die eigene Fantasie des Betrachters heraus. Bis zum 15. Januar 2010 werden die Bilder im Café „menagerie“, Köntnerholzweg 47A, ausgestellt. Die ISZ hat durch ein paar Fragen versucht, etwas mehr über den Fotografen und seine Arbeit herauszufinden - über seine Gestaltungsformen, seine Inspiration, seine Einstellung zum Leben und natürlich... zu Linden.

ISZ: Wie und wann bist Du zur Fotografie gekommen? Was hat Dich daran fasziniert?

Castendyk: Studiert habe ich Gebrauchsgrafik und Fotografie in den 60er Jahren an der Kunstschule Bremen. Schwarz-Weiß-Fotografien wurden in Schalen in der Dunkelkammer entwickelt. Das war spannend, wie sie im Entwicklungsbad langsam zum Vorschein kamen. Es gab vielfältige Möglichkeiten, durch Nach- und Doppelbelichtungen die Fotos zu bearbeiten. Handarbeit bei Rotlicht. Ein bisschen Alchemie gehörte schon dazu. Das hat mich fasziniert. Farbfotografie war übrigens damals noch kein Thema.

ISZ: Warum bist Du bei der analogen Fotografie geblieben?

Castendyk: Mitte der 80er Jahre entdeckte ich mehr zufällig das weitgehend vergessene Sandwichverfahren. Dabei werden zwei Dias mit unterschiedlichen Motiven montiert. Dadurch entsteht, wenn gelungen, eine dritte, surreale Realität (vielleicht eher: Surrealität). Jeder Betrachter kann durch Assoziationen seine eigenen Bilder sehen. Und das passiert auch. Manchmal bin ich über die persönlichen Interpretationen verblüfft. Das Filmmaterial ermöglicht ein natürliches Farbspektrum, eine malerische Palette. Digitalfotos wirken häufig, als wären sie künstlich belichtet. Dass durch die Digitalisierung die Fotografie neu erfunden wurde, ist vor allem Verkaufsstrategie. Natürlich gibt es neue kreative Möglich-



keiten. Vor allem aber Beschleunigung. Sofort zum Kunden, auf das Handy, in Echtzeit ins Internet. Aus Gesprächen weiß ich: Fotokünstler kommen zur analogen Fotografie zurück. Ich bin schon da. Außerdem: Ob Film oder Chip, vor dem Scanner und dem digitalen Printer sind alle gleich. Kaschierungen meiner Fotos auf Alu-Dibond und Diasec? Alles möglich.

ISZ: Was inspiriert Dich?

Castendyk: Das, was ich durch das Objektiv nicht sehen kann, aber sehen möchte. Deshalb die intensive Suche nach typischen Gesichtern, Symbolen und Zeichen für gesell-

schaftliche Prozesse. In den letzten Jahren habe ich mich viel mit Graffiti beschäftigt. Analoges trifft Sprayer, die sich selbst Writer nennen. Fantasie mit der Spraydose, spontan, wie Rap oder improvisierter Jazz. Sie machten mich auf ihre Arbeiten in den zum Abriss freigestellten allen auf dem ehemaligen Conti-Gelände in Limmer aufmerksam. Erst habe ich the best of dokumentiert. Dann wurden es Ausschnitte, als malerische intergründe für Fotos. Zuletzt wurden die allein zu meinem Atelier. Ich habe auf Mauern und Maschinen gekratzt, gezeichnet und gemalt. Ausschnitte von

Anzeigen und Ausschnitte von eigenen Fotos wurden eingeklebt. Die Trümmer wurden zum Fürchten schön.

ISZ: Was möchtest Du mit Deiner Fotografie vermitteln oder verdeutlichen?

Castendyk: Eine Realität hinter den Fotos von Realität. Die in der „menagerie“ gezeigten Arbeiten stammen aus einer Serie von Porträts von Menschen aus Hannover, Grabfiguren oder Gesichter aus der Konsumwerbung. Ein Beispiel für meine Arbeitsweise: Auf einem Sommerfest im „Gartenhaus“ in der Nordstadt habe ich das fast durchsichtige Gesicht eines jungen Mädchens beobachtet, die Tochter einer allein erziehenden Lehrerin. Behütet, hypersensibel, nicht ängstlich. Sie sah, was ich tat, blieb sie selbst, vertraute mir. Ich umkreiste sie auf der Suche nach dem typischen Ausdruck für das Milieu. Es war eine fraglose Übereinkunft. Das Porträt habe ich überlagert mit abblätternder Lackfarbe aus einer der Abrisshallen auf dem Conti-Gelände. Dadurch gewinnt ihr Bild seine Ambivalenz. Der rötlich-violette Lack assoziiert Erbstaub, aber gleichzeitig auch Gefahren für das Mädchen durch die Zerstörung unserer Umwelt. Der Kunstkritiker und Kurator, Ludwig Zerull, sprach auf der Vernissage von einer latenten Bedrohung in meiner malerischen Ästhetik. Das stimmt. Durch die Dekonstruktion der Motive möchte ich die gefühlte Isolierung der Menschen, die erfahrene Entfremdung ihrer Individualität verdeutlichen.

ISZ: Welche Rolle spielt Politik in Deinen Fotos?

Castendyk: Da ich mich nicht auf die freie Fotokunst verlassen habe, bin ich in verschiedenen „Brotberufen“ tätig gewesen, darunter im Marketing in Hamburg. Später habe ich als Zweitstudium in Hannover Erwachsenenbildung studiert. Beeinflusst von der Studentenbewegung wollte ich die Wirtschaft ver-

lassen. Mehr geschoben als gewünscht arbeitete ich im parlamentarischen Vorfeld der Bildungspolitik in Niedersachsen. Seit einigen Jahren bin ich bei Attac. Aber auch auf der anderen Seite der Barrikade ließ mich die Kreativität nicht los. Das Conti-Gelände ist für mich auch eine Aufarbeitung meiner Erfahrungen als Kriegskind in Bremen. Verbunden mit Angst-Lust durch die besondere Ästhetik der Zerstörung. Reale Dekonstruktion durch Plünderung und Abriss. Politisch gesehen ist die Standortverlagerung der Produktion eines Multis in ein Niedriglohnland ein Symbol für die unregulierte Globalisierung des Kapitals. Politische Kunst als Antrieb für gesellschaftliche Transformationsprozesse ist kaum zu sehen. Sie ist nicht marktfähig, sagen die Galerien. Ich habe politische Fotocollagen zum Irakkrieg in der Galerie Cornelius Ertz in Bremen und in der V S Hannover ausgestellt. Dass ich für die ISZ über globale Themen schreibe, ist für mich eine andere Form der kreativen Reflexion und kein Widerspruch zur Fotokunst.

ISZ: Wie lange lebst Du in Linden, und was ist das Besondere an Linden?

Castendyk: Als unserer WG in der Theaterstraße gekündigt wurde, wegen Umbau des Hauses für Luxusbüros, bin ich vor drei Jahren nach Linden-Nord gezogen, direkt an die Leine. Ich lebe hier gerne im Unruhestand. Apollo, Faust, Kunsthalle, der Flohmarkt am Sonntag, das Fährmannsfest, Kargah, Limmerstraße, alles in der Nähe und richtig lebendig. Die Sichtbarkeit von Menschen aus anderen Kulturen, das Gespräch mit ihnen, das habe ich in der City, der List und der Südstadt vermisst. Hier ist das Selbstverständnis. Das stimuliert mich.

Das Interview führte: Nana Verkhviashvili

Zurück in die Neunziger: Die neoliberale Deutschland AG

De vuelta a los años 90: Los Neoliberales Alemania AG

Von Ingolf Ahlers

Aus wissenschaftspolitologischer Sicht läuft das Programm der schwarz-gelben Koalitionsbeschlüsse auf eine weitere Vermarktlichung von Politik hinaus. Bisher staatlich-öffentlich strukturierte Bereiche der Daseinsvorsorge werden in marktbestimmte Felder umgewandelt. Damit ziehen Wettbewerb und Privatisierung in die Gesundheit, die Bildung und in die soziale Infrastruktur ein. Die Neoliberalen werden nie begreifen, dass Märkte nicht gleich Märkte sind. Völlig ideologisch ist auch die unsinnige Gleichsetzung von Markt und freiem Wettbewerb. Man schaue nur auf die oligopolistischen Märkte des Energiesektors; nichts von Wettbewerb weit und breit. Und will man sich ein Bild von den Folgen der Privatisierung netzbasierter Infrastrukturunternehmen machen, so schaue man auf die britischen Eisenbahnen.

Neoliberale scheinen auch nicht zu wissen, dass der Markt immer zweiseitigen Wettbewerb verlangt, nämlich von Seiten der Anbieter und der Nachfrager, ansonsten gibt es überhaupt keine funktionierenden Märkte. Folglich haben wir bei Strom, Gas, Bahn, Post oder bei Agrarprodukten - vom Mediensektor ganz zu schweigen - gar keine Markt-



wirtschaft. Vermarktlichung von Politik - und auf nichts anderes laufen die so genannten Reformen hinaus - heißt Entstaatlichung der Sozialsysteme, heißt Entsolidarisierung und Privatisierung der sozialen Konflikte. Die Wachstumsbranche private Sicherheitsdienste wird's freuen. Auch die Schnapsidee, Steuererhöhungen werden sich über Wachstumsschübe wie von selbst finanzieren, entbehrt jeglichen wirtschaftlichen Realitätsgehalts. Die so genannten Wirtschaftsweisen sprechen in ihrem Erbstatutachten von „unseriösen Tagträumereien“.

Gleichzeitig erleben wir nach Jahrzehnten eines zerstörerischen

Turbokapitalismus eine massive Wiederbelebung von Gerechtigkeitsvorstellungen. Auch in der Politischen Wissenschaft haben wir eine regelrechte Renaissance der Gerechtigkeits-theorien. Untersuchungen zeigen nun, dass sich Gerechtigkeit vor allem auf die wirklich existenziellen Lebenssektoren wie Arbeit, Gesundheit, Bildung bezieht. Niemand fordert Gerechtigkeit auf dem Keks-Markt. Niemand spricht von einer Zwei-Klassen-Kunst. Das ganze Problem mit der Gerechtigkeit ist deswegen so schwierig, weil wir Menschen zwar ziemlich genaue Vorstellungen davon haben, was ungerecht ist. Doch das heißt noch lange nicht,

dass wir wissen, was gerecht ist.

Markt und Wettbewerb werden aus Krankenkassen profit organisations machen, die von nun an unter Konkurrenzbedingungen ihre Leistungen anbieten. Zugleich entstehen Armutsindustrien, die sich im postmodernen Elendsmanagement breitmachen. Die Vermarktlichung der Politik folgt dem Glauben an die Selbstheilungskräfte des Marktes; in der internationalen Debatte wird von einem belief system gesprochen. Dieses marktwirtschaftliche belief system folgt der Logik einer magischen Endlosschleife, die um die Zauberformel Wachstum kreist: Kein Wohlstand ohne wirtschaftliches Wachstum, kein wirtschaftliches Wachstum ohne Wettbewerb, kein Wettbewerb ohne Privatisierung, folglich: Ohne Privatisierung kein Wohlstand!

Das ist der ideologische Kern des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes. Dafür hat die Brüderle-Biene, der neue Bundesminister für Wirtschaft, eine an Schlichtheit nicht zu überbietende Erklärung gegeben: „Wir müssen wieder Gas geben, wenn wir vorankommen wollen.“ Mein lieber Brüderle, lesen Sie doch, auch wenn's Anstrengung kostet, in puncto Beschleunigung einmal Niklas Luhmann. Da würden Sie lernen können, dass der Kapitalismus, die

El programa del nuevo gobierno federal continua corriendo en una comercialización de la política. Hasta ahora los sectores públicos estatales de la previsión de la existencia de vida serán en forma creciente determinados por el mercado, con privatización y la competencia. Esto afecta la Educación, la Salud, sobre todo la infraestructura social. Esta privatización se orienta también hacia la insolidaridad, la frialdad entre las personas será creciente. El nuevo gobierno vende su ideología como una necesidad, la cual traería un buen standard de vida. Claro, a la política le conviene crear frenos en el sistema capitalista, pero a las personas dejarlas expuestas a un mercado creciente. Esta coalición de CDU/CSU/FDP es la coalición de la burguesía.

Marktwirtschaft, die Konkurrenzgesellschaft, die kapitalistische Demokratie oder wie immer Sie das zu nennen belieben, nur eines ist: ein Antriebssystem ohne eingebaute Bremsen. Und Politik ist das Einbauen dieser Bremsen.

Natürlich ist das alles auch eine Frage der Machtverhältnisse zwischen den Klassen. Diese Koalition der Wespen ist eine der Bourgeoisie und nicht eine des bürgerlichen Lagers.

kargah e.V. PROGRAMM
Oktober - Dezember 2009

KURSE

INTEGRATIVE DEUTSCHSPRACHKURSE

Basiskurs B Mo., Mi., 14:00 - 16:30
 Stufe A1

Aufbaukurs A Mi., Do., 09:00 - 11:30
 Stufe A2

Aufbaukurs B Mo., Do., 15:30 - 18:00
 Stufe B1

Deutschkurs B2/C1 Mi., 9:00 - 10:30 Uhr

PC - KURSE

PC - Anwendung für Anfänger/innen (Internet & E-Mail)
 (auf Deutsch) Do., 13:30 - 15:00 Uhr
 (auf Russisch) Втор., 14:00 - 15:30 Uhr

PC - Anwendung für Fortgeschrittene
 (auf Deutsch) Do., 16:00 - 17:30 Uhr
 (auf Russisch) Сред., 14:00 - 15:30 Uhr

NACHHILFE UND HAUSAUFGABENBETREUUNG...
Für SchülerInnen im Alter von 7 - 18 Jahren
 (Zur Bettfedernfabrik 1) Di. - Fr., 15:00 - 18:00 Uhr

Schul- und Ausbildungsbegleitender Deutschkurs
 für SchülerInnen und Auszubildende im Alter von 14 - 20 Jahren
 Mo., 16:00 - 17:00 Uhr

Hausaufgabenhilfe für Grundschüler
 (Stärkestraße 19A) Mo., Mi., Do., 14:00 - 15:30 Uhr

BEGEGNUNGSHAUS (Zur Bettfedernfabrik 1)

AUSSTELLUNGEN

Briefausstellung
 (von Frauen für Frauen) Di., 1.12., um 17:00 Uhr

Weitere Angebote
La Rosa
 Internationaler Frauentreff
Erfinderklub "Ewrika...!"
Club der Lieder

dienstags, 16:00 - 22:00 Uhr
 1. Mo., jedes Monats, 16:00 Uhr
 1. und 3. Mo., jedes Monats
 18:00 - 21:00 Uhr

UNTERRICHT

Bewerbstaining
 Klavier
 Schach spielen & lernen
 Tanzkurs

Mo., 9:00 - 12:00 Uhr
 Mi., 17:00 - 19:00 Uhr
 Di., 15:00 - 18:00 Uhr
 Mi., 18:00 - 19:00 Uhr

STADTTEILBÜRO (Stärkestr. 19 A)

Programm für Mütter und Kinder Tel.: 0511 1236788

Weitere Angebote
 Alphabetisierungskurs
 ab Mo., 19.10,
 (2 x wochentl.)
 10:00 - 11:30 Uhr

2009 Dezember

Kulturzentrum FAUST



HIGHLIGHTS Dominik Decker

Weihnachts-Dinner-Theater 02.12. - 31.12.09

02.12. Dýse / Schnaak Noiserock-Doppel

05.12. Tanner / Dominik Decker Indie-Pop

09.12. Der Schulz Unplugged-CD-Release-Party

17.12. Überholspurpiraten! Gast: Bas Böttcher

19.12. Drag The River Support: Chris Wollard

24.12. X-Mas-Rock-Special & X-Mas BÄM!

31.12. Faust auf Faust Die Silvesterparty

www.kulturzentrum-faust.de

10. Dezember - Internationaler Tag der Menschenrechtserklärung und „Nein-Tag“ zur Islamischen Republik Iran

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wird am 10. Dezember 61 Jahre alt. Obwohl fast alle Staaten, darunter auch die Islamische Republik Iran, die Erklärung anerkennen, werden weiterhin die Menschenrechte im Iran verletzt. Erneut wurden in den letzten Monaten Hunderte von engagierten, freiheitsliebenden Menschen in mittelalterlichen Folterkammern des iranischen Regimes auf brutalste Weise schikaniert, gefoltert und ermordet wie schon Tausende von Oppositionellen in den letzten 30 Jahren. Gerade erst wurde im kurdischen Landesteil des Iran ein Gefangener, der willkürlich zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, hingerichtet. Viele andere Gefangene sind von Hinrichtung bedroht.

Aus diesem Anlass und für die wachsame Verteidigung der Menschenrechte und Meinungsfreiheit beabsichtigen wir, zum Gedenken an alle Menschen, die ihr Leben für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit geopfert haben, den 10. Dezember, den internationalen Tag der Menschenrechtserklärung, als einen internationalen Tag gegen die Islamische Republik Iran zu nutzen.

Hierzu versammeln wir uns an diesem Tag vor dem niederländischen Parlament und vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Zugleich finden auch Aktionen in anderen europäischen Städten statt, um die Islamische Republik Iran vor den Augen der Welt wegen ihrer andauernden Menschenrechtsverletzungen zu verurteilen.

- Wir fordern:**
- Freilassung aller politischen Gefangenen;
 - Anerkennung der Rechte von Frauen, Werktätigen, Studierenden und SchülerInnen;
 - Gründung einer „Wahrheitskommission“ für die Untersuchung der Situation in den iranischen Gefängnissen sowie der Mordanschläge und Hinrichtungen an Oppositionellen im In- und Ausland durch das iranische Regime und rechtliche Verfolgung der entsprechenden Verbrecher;
 - Aktivitäten für die Entsendung internationaler Delegationen zur Untersuchung der Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen durch die Islamische Republik Iran;
 - Abschaffung von Todesstrafe und Folter sowie aller anderen menschenunwürdigen Strafen;

• Respekt vor dem Prinzip der Gleichberechtigung insbesondere von Frauen, ethnischen Minderheiten und Andersdenkenden;

• Uneingeschränkte politische Freiheiten wie Meinungs-, Presse-, Versammlungs-, Demonstrations- und Koalitionsfreiheit.

Demonstration am Donnerstag, 10. Dezember 09 (12-18 Uhr) vor dem niederländischen Parlament, Den Haag

Wir laden dich/Sie herzlich ein, daran teilzunehmen. Wir fahren am 10. Dezember vor dem Uni-Hauptgebäude, Nienburger Straße, um 6 Uhr morgens mit dem Bus los. Interessierte können unter der folgenden Handynummer mit uns Kontakt herstellen.

Europäische Aktionsgemeinschaft für demokratischen Pluralismus, Freiheit und soziale Gerechtigkeit im Iran
Kontakt: Tel: 0176/22 08 47 32 oder 0176/81 07 04 43

۱۰ دسامبر روز جهانی حقوق بشر «روز جهانی نه به جمهوری اسلامی» (تظاهرات: پنج شنبه ۱۰ دسامبر، در شهر دن هاگ- هلند، مقابل پارلمان و دانشگاه لاهه، از ساعت ۱۸ تا ۱۸)

کشور ویی گیری و مجازات عاملین و آمرین آن؛ برای اعزام هیئت و یا هیئت های بین المللی به منظور بررسی جنایات جمهوری اسلامی و وضعیت حقوق بشر در ایران؛ برای حذف مجازات اعدام از قوانین جزایی کشور و از بین رفتن شکنجه و کلیه مجازات های غیر انسانی؛ برای برچیدن کلیه نهادهای سرکوب رژیم، رعایت و احترام به اصل برابری حقوقی زنان با مردان و ملیت ها، آزادی مذهب و لامذهبی، عقیدتی، فرهنگی و شهروندی؛ آزادی های بنیون قید و شرط سیاسی، از جمله آزادی اندیشه و بیان، اجتماعات و تظاهرات، تشکیل، تجمع، احزاب و مطبوعات، جدایی دین از دولت و... روز ۱۰ دسامبر در مقابل پارلمان هلند و دانشگاه لاهه در دن هاگ و هم زمان با آن در تعدادی از شهرهای دیگر اکسیون های اعتراضی برگزار می شود. ما از همه ی ایرانیان و سایر انسان های آزادی خواه جهان می خواهیم که فعالاته در این اکسیون ها شرکت کنند. برگذارکنندگان: نهادها، کانون ها، کمیته ها و مجامع فعال ایرانی در همبستگی و دفاع از مبارزات مردم ایران - اروپا

در اعتراضات عمومی و بسیار گسترده در ماه های گذشته در گوشه و کنار ایران نشان داده شد که مردم ما آزادی، دموکراسی و استقلال می خواهند، جمهوری اسلامی را نمی خواهند و برچیدن آن را در دستور کار خود قرار داده اند. باز هم هزاران مبارز دست از جان شسته در سینه چال های قرون وسطایی رژیم، دامنشاه ترین شکنجه ها را متحمل شده اند، همچنان چون سی سال گذشته، سداها تن در راه آزادی در خون خود غلبله اند.

ضروری است که در خارج کشور، اپوزیسیون مترقی، چپ، دموکرات و آزادی خواه در مبارزه با جمهوری اسلامی، به مثابه متحد اصلی بر سر راه آزادی، دموکراسی و عدالت اجتماعی به اقدامات متشکل و هماهنگ دست بیازد و از تمامی انسان های آزاده ی جهان بخواهد که در این مبارزه در کنار مردم ما قرار گیرند و از خواسته های شان در برابر رژیم جمهوری اسلامی پشتیبانی کنند.

به یاد همه ی جان باختگان راه دموکراسی، آزادی و عدالت اجتماعی، برای آزادی بنیون قید و شرط کلیه ی زندانیان سیاسی، برای اعاده حقوق زنان، کارگران، دانشجویان و دانش آموزان و دیگر اقشار مردم، برای ایجاد کمیسیون حقیقت یاب جهت بررسی وضعیت زندانیان، قتل ها، اعدام ها و ترورهای رژیم در داخل و خارج از

Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von: Kulturzentrum FAUST

Zur Bettfedernfabrik 3
 30451 Hannover
 Bürozeiten:
 Mo-Fr 10-12 h, Mo Di und Do 15-17 h
 Tel: 0511 / 45 50 01
 Fax: 0511 / 44 96 00
 faust@faustev.de
 www.kulturzentrum-faust.de

Redaktion:
 Heiko Arndt, Asghar Eslami,
 Martina Hein, Christiane Helmke,
 Mark Oppermann, Monika Singh,
 Nana Verkhvashvili

Postbox:
 isz@lindenvision.de

Anzeigenannahme:
 Tel: 0511 / 12 60 78 - 33

Gestaltung:
 Philipp Baier
 Philipp-Baier@gmx.de

kargah e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1
 30451 Hannover
 Bürozeiten:
 Mo-Fr 9-17 h
 Tel: 0511 / 12 60 78 - 11
 Fax: 0511 / 12 60 78 - 22
 info@kargah.de
 www.kargah.de

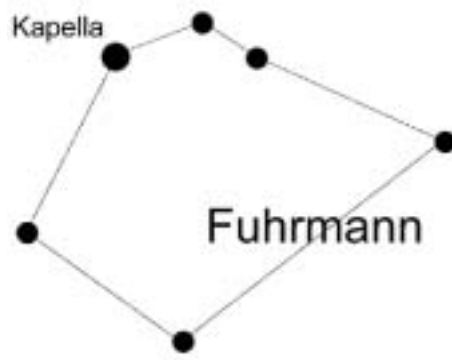
Linden Vision wird gefördert durch:
 - Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
 - Stadt Hannover
 - TUI Stiftung
 - Bezirksrat Linden-Limmer

lindenvision PROJEKT BÜRO



Der Sternenhimmel im ...

Im Dezember hoch im Osten, in der Nähe des Zenits, steht das auffällige Sternbild Fuhrmann. Am Himmel bildet es ein markantes unregelmäßiges Fünfeck. Besonders bemerkbar ist der gelblich funkelnde Hauptstern Kapella des Fuhrmanns.



Der lateinische Name des Fuhrmanns Auriga bedeutet „der Wagenlenker“. Auf den alten Sternkarten wird der Fuhrmann jedoch ohne Wagen dargestellt. Es gibt keine einheitliche Erklärung, wer in diesem Sternbild in Wirklichkeit verkörpert wurde. Einige Sagen berichten von Hyppolithos, dem Sohn von Theseus. Nach einer anderen Deutung ist der Fuhrmann Myrtillos, der Wagenlenker des Königs Oinomaos. Laut der bekanntesten Version geht es beim Sternbild um Erichthonios, einen legendären König von Athen. Erichthonios, der Sohn von Erdgöttin Gaia und Hephaios, mehr unter dem römischen Namen Vulkan bekannt, wurde von Göttin Athene erzogen. Athene brachte ihm vieles bei, darunter die Fähigkeit, die Pferde zu zähmen. Nach der altgriechischen Tradition gilt Erichthonios als der erste, der vier Pferde vor seinen Wagen spannte und damit die sogenannte Quadriga erfand.

In den früheren Zeiten sah man ganz in der Nähe des Fuhrmanns noch ein Sternbild, nämlich die Ziege. Später aber wurde sie dem Fuhrmann zugerechnet. Als Erinnerung an dieses verschwundene Sternbild hat der Fuhrmann auf den alten Sternkarten eine Ziege auf dem Rücken und zwei Zicklein am linken Arm.

Schaut man in einer sternklaren Nacht im Dezember gegen 21 Uhr nach Osten, so sieht man hoch am Himmel das Sternbild Fuhrmann mit Kapella.

Genau an der linken Schulter des Fuhrmanns befindet sich der Hauptstern im Sternbild Kapella (lateinisch „kleine Ziege“). Den antiken Autoren zufolge handelt es sich um Amaltheia, die Ziege, die den kleinen Zeus säugte. Nach seiner Geburt wurde Zeus von der Mutter in einer Höhle auf der Insel Kreta verborgen, wo Amaltheia ihn ernährte und versorgte. Später versetzte Zeus zur Belohnung diese Ziege mit beiden ihren Zicklein an den Himmel. Das Amaltheias Horn, das von Zeus zufällig abgebrochen wurde, ist das berühmte „Füllhorn“. Es füllt sich mit allem, was sein Besitzer wünscht. In der englischen Literatur wurde Kapella häufig als „der Hirtenstern“ erwähnt. In der indischen

Mythologie gilt Kapella als „das Herz von Brahma“.

Der Fuhrmann gehört zu den 48 Sternbildern, die schon im Altertum bekannt waren und die vom griechischen Astronomen Ptolemäus katalogisiert wurden. In der Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. hat Ptolemäus alle Erkenntnisse der griechischen Astronomie zusammengefasst. Sein Werk, das unter dem arabischen Namen „Almagest“ bekannt ist, enthält einen Katalog von 1022 Sternen, die zu 48 Sternbildern geordnet sind. Bis jetzt benutzen die Astronomen das ptolemäische Sternbildersystem, natürlich mit den Erweiterungen und einigen Änderungen. Im Jahre 1922 legte die Internationale Astronomische Union endgültig die Zahl der Sternbilder fest. So zählt man am gesamten Sternenhimmel heutzutage 88 Sternbilder.

Der Hauptstern des Fuhrmanns – Kapella – gehört zu den Riesensternen. Er ist 42 Lichtjahre von uns entfernt und der sechsthellste Stern am irdischen Himmel. In Mitteleuropa ist Kapella das ganze Jahr über sichtbar: Sommerabends befindet sie sich tief im Norden, im Winter sieht man Kapella hoch am Himmel. Dezember und Januar ist die beste Zeit für die Beobachtung des Fuhrmanns. Nach Schätzungen der Wissenschaftler war Kapella von etwa 210.000 v. Chr. bis 160.000 v. Chr. der hellste Stern am Himmel. Zurzeit gehört dieser Platz dem Sirius im Sternbild Großer Hund. Es gibt nichts unveränderliches in der Welt, sogar am Sternenhimmel. ya

Lindenspiegel Info-Spalte:

Aktuelles zu Hartz IV

Muss das Jobcenter die Kosten für neue Möbel übernehmen, wenn es den Umzug veranlasst?

Ja, in diesem Fall muss das Jobcenter die Kosten für neue Möbel übernehmen, wenn eine beschädigungsfreie Zerlegung der Möbel nicht möglich war. Die Ersatzbeschaffung ist der Erstausrüstung einer Wohnung mit Einrichtungsgegenständen dann so zu bewerten, als wenn vorhandene Ausstattungsgegenstände allein durch einen vom Grundsicherungsträger veranlassten Umzug in eine angemessene Wohnung unbrauchbar geworden sind.

Wird eine Einkommenssteuerstattung als Einkommen berücksichtigt oder fällt die sie unter das Vermögen?

Das Bundessozialgericht unterscheidet Einkommen und Vermögen nach der zeitlichen Stellung des Antrags auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Einkommen ist alles, was jemand zeitlich nach Antragsstellung wertmäßig dazu erhält. Vermögen ist alles, was zum Zeitpunkt der Antragsstellung bereits vorhanden gewesen ist. Maßgeblich ist nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts der tägliche Zufluss. Dies ist zu kritisieren, da die Steuern nicht freiwillig angespart werden, sondern schlicht nicht früher zurück zu erhalten sind. Der Gesetzgeber kann zudem die ALG II – Verordnung dahingehend ändern, dass Einkommenssteuererstattungen nicht dem Einkommen i. S. d. ALG II zugeordnet werden.

Wie verhält es sich mit nachträglich gezahlten Sozialleistungen? Ist das im Dezember 2005 gutgeschriebene Krankengeld, das beispielsweise für den Zeitraum vom 16. bis 25. November 2005 gewährt wurde, im Dezember 2005 als Einkommen zu berücksichtigen?

Bei dem nachträglich gewährten Krankengeld handelt es sich um Einkommen im Sinne des § 11 II SGB II. Eine Anrechnung ist nach dem Bundessozialgericht auch nicht unter dem Gesichtspunkt einer besonderen Härte von der Einkommensberücksichtigung auszunehmen. Auch eine nachträglich zur Auszahlung gelangte Sozialleistung beeinflusst in dem Monat des Zuflusses, wenn dieser nach der Antragsstellung liegt, die Höhe der SGB II- Leistung.

Sind die Heizkosten in grundsätzlicher Höhe der tatsächlichen Aufwendungen zu erstatten?

Für die Pauschalisierung der Heizkosten besteht keine rechtliche Grundlage. Heizkosten sind nach dem Urteil des Bundessozialgerichts in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen zu erstatten. Dies gilt nicht, wenn sie bei sachgerechter und wirtschaftlicher Beheizung als der Höhe nach nicht erforderlich erscheinen. Hierfür ist eine konkrete Einzelfallprüfung Voraussetzung. Das Überschreiten eines lokalen bzw. bundesweiten Heizkostenspiegels kann lediglich als ein Indiz für eine fehlende Erforderlichkeit angesehen werden. Im Rahmen der Einzelfallprüfung sind auch die individuellen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Mitgeteilt von Rechtsanwalt Kneip aus der Praxis Rechtsanwälte Bergmann, Morbitzer, Kneip, Dr. Hüttl, Schwarzer Bär 4, Telefon 92 39 97 50.



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet.

... Dezember

www.sudoku-aktuell.de

7	3						8
		1	8				6
	9		6				7
		9	4	6			
		8		3			
2							
4		6				9	
5		4					
9						7	5

8		3		7			
5		9	8	3			
7				2			
	7	9		6		2	
	4			9			
			3	1		6	
			4			3	1
1	7						5
3			6				

1	7						
		9	4	6			
					3	6	2
						2	1
	8	3					7
		6	5	4			
9			1		2		
7	4						
		5	3	8			

			3	6			
3	1	4		9			
				4	2		7
			6	1	5		
1	9	5		7			
	2					9	4
		9				4	6
		8	9	3			
5	2						

Lösungen November 2009

8	3	5	7	1	4	9	6	2
2	4	7	6	8	9	3	5	1
1	9	6	3	2	5	8	4	7
4	6	3	1	5	2	7	8	9
9	7	1	8	4	6	5	2	3
5	8	2	9	7	3	6	1	4
3	1	9	4	6	8	2	7	5
6	5	4	2	9	7	1	3	8
7	2	8	5	3	1	4	9	6

7	9	2	5	8	1	4	3	6
1	3	2	5	6	8	7	4	9
9	4	5	7	1	3	8	2	6
5	7	4	1	9	2	6	3	8
2	1	3	6	8	7	5	9	4
6	8	9	4	3	5	2	7	1
4	5	6	2	7	1	9	8	3
3	9	7	8	4	6	1	5	2
8	2	1	3	5	9	4	6	7

Angst muss sein

Von Hans-Jörg Hennecke

Es war an einem Freitag, der sinnigerweise auf den 13. Tag des Monats fiel, als Lindemann präzise vor einem Fischstand auf dem Lindener Markt Angst empfand. Ein dumpfes Gefühl brachte sein Innerstes zum Vibrieren. Auslöser waren fünf dunkle fettglänzende Räucheraale, die sich vor seinen Augen aalten. Die waren Teil unserer Natur, dachte Lindemann, und jetzt sind sie nur noch Ware, geräuchert und vermarktet. Das hatte ihn nicht geschreckt, aber heute wusste er, dass sie die letzten Vertreter ihrer Art waren. Aale waren vom Aussterben bedroht und eine große Supermarkt-Kette hatte bereits die Konsequenzen gezogen. Ab 2010 würden dort keine Aale mehr feil geboten. So stand es in großformatigen Werbeanzeigen. Seit die Grünen in allen Farbkombinationen an die Regierungen drängten, war Rauch in Gaststätten und Fischfabriken in den Rang eines kriminellen Deliktes erhoben worden. Die Gesellschaft veränderte sich und wer den Anschluss an die neue Zeit nicht verpassen wollte, musste sich bewegen.

Lindemann hatte sich immer als bewussten Teil der Natur empfunden. Er verinnerlichte schon früh, dass die Nahrungs-

kette ein sensibles Gebilde war, dem man kein Glied ungestraft entziehen durfte. Nun schlängelten sich Aale kaum merklich aus der Zeitenfolge, raus aus der Gegenwart, rein in die Vergangenheit. Kein Wunder, dass so viele Menschen von Ängsten geplagt wurden. Platzangst, Flugangst, Prüfungsangst, Versagensangst, Höhenangst, Tiefenangst, Todesangst, Verlustangst, Lebensangst. Dazu noch zahllose Phobien als elitäre Form der Angst. Spinnen-Phobie... Nein, halt, aus, schrie Lindemann und orderte am Fischstand einen mittelschweren Aal, obwohl ihm dessen Handelspreis beunruhigte. Aber: Angst hat der Menschheit das Überleben gesichert. In grauer Vorzeit war es die Angst vor dem Säbelzahn tiger. Ohne diese Angst wären die frühen Lindener offenen Auges in den Schlund des Raubtiers gelaufen, wenn es Linden damals schon gegeben hätte. Lindemann erinnerte sich an seine frühkindliche Angst vor der heißen Herdplatte und dann die Angst der Politiker vor der Atombombe. Ängste helfen überleben. Lindemann beruhigte sich auch durch die Worte der obersten evangelischen Bischöfin Margot Käs-

smann. Die hatte gerade mal wieder jede Angst vom Tisch gewischt und lautstark verkündet, niemand könne tiefer fallen, als in Gottes Hand. Der Spruch trug jedoch nicht bei allen zur Beruhigung bei. Als er mit Nachbar Stokelfranz darüber sprach, bemerkte der lakonisch: „Erzählen Sie das mal einer Maus, die von der Katze gejagt wird.“

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Zum Ersten, zum Letzten, zum Glühweinstand!

Von Kersten Flenner

„Prost Weihnachtszeit, Prost Versöhnlichkeit!“, skandierte ich, „nach diesem rundum beschissenen Jahr wollen wir fröhlich ans Ende kommen!“ „Es ist Dezember, er wird trübsinnig und redselig“, sagte Stroganow zu Mittelschmidt. „So lasst uns denn friedvoll sein“, fuhr ich fort, „sanftmütig gegen die FDP und freundlich gegen unsere Kinder, tolerant gegen die allgegenwärtigen Apfelschorlenrinker und mitteilend mit den Politikern, barmherzig gegen die Pest der Schrammelgitarren-Liedermacher und solidarisch mit den armen Dividendenempfängern, wild gegen die Uhr und sarkastisch gegen die Zeit, ...“

„Willste noch n Glühwein?“, fragte Mittelschmidt.

Die Vorweihnachtswochen sind Mittelschmidts favorisierte Zeit des Jahres, da hat er immer Arbeit, und Stroganow und ich nutzen das schamlos aus, in dem wir zu Stammgästen an seinem Weihnachtsmarktglühweinstand mutieren. Besonders die abendliche Lichterkettenillumination macht uns andächtig und empfänglich für Trunkenheit, „brüh im Glanze“, um mit der großen deutschen Volksdichterin Sarah Connor-aus-Delmenhorst zu sprechen.

„Hier stinkt aber heute was!“, bemerkte Mittelschmidt vom hinteren Tresen und rümpfte die Nase. Stroganow ließ das kleine Packchen hinter seinem Rücken verschwinden. „Zeig schon“, befahl ich. Stroganow entrollte das graue Papier und förderte einen soliden 20-Kilo-Karpfen hervor. Ich sah mich um. Am Stand von Verleihnix Brüderle gingen die fetten Zuchtfische reihenweise über die Theke. Entrüstet wandte ich mich zu Stroganow um. „Schnauze“, raunte der, „es ist Vorweihnachtszeit, und da beginne ich eben, mich mit meinen Feinden zu versöhnen.“ „Das stinkt aber“, warf Mittelschmidt ein. Überflüssige Aussage, dachte ich, der ganze Marktplatz stinkt. „Das klingt interessant“, log ich, „da hast du sicherlich eine Menge zu tun. Aber ist es denn wirklich nötig, diesen Karpfen-großhändler reich zu machen?“ „Nö. Bei Verleihnix kam es mir eher auf die Geste an, die doppelte Überwindung – etwas Ekelhaftes bei jemand Ekelhaftem zu kaufen. Ich wollte spüren, wie sich das anfühlt.“ „Politisch unkorrekt zu sein?“, fragte Mittelschmidt. „Politisch unkorrekt zu sein in der Vorweihnachtszeit“, nickte Stroganow. „Und“, fragte ich, wie fühlt es sich an? „Irgendwie wie immer“, stellte Stroganow traurig fest, und ich legte ihm versöhnlich die Hand auf die Schulter.

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originalen Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

hinter seinem Rücken verschwinden. „Zeig schon“, befahl ich. Stroganow entrollte das graue Papier und förderte einen soliden 20-Kilo-Karpfen hervor. Ich sah mich um. Am Stand von Verleihnix Brüderle gingen die fetten Zuchtfische reihenweise über die Theke. Entrüstet wandte ich mich zu Stroganow um. „Schnauze“, raunte der, „es ist Vorweihnachtszeit, und da beginne ich eben, mich mit meinen Feinden zu versöhnen.“ „Das stinkt aber“, warf Mittelschmidt ein. Überflüssige Aussage, dachte ich, der ganze Marktplatz stinkt. „Das klingt interessant“, log ich, „da hast du sicherlich eine Menge zu tun. Aber ist es denn wirklich nötig, diesen Karpfen-großhändler reich zu machen?“ „Nö. Bei Verleihnix kam es mir eher auf die Geste an, die doppelte Überwindung – etwas Ekelhaftes bei jemand Ekelhaftem zu kaufen. Ich wollte spüren, wie sich das anfühlt.“ „Politisch unkorrekt zu sein?“, fragte Mittelschmidt. „Politisch unkorrekt zu sein in der Vorweihnachtszeit“, nickte Stroganow. „Und“, fragte ich, wie fühlt es sich an? „Irgendwie wie immer“, stellte Stroganow traurig fest, und ich legte ihm versöhnlich die Hand auf die Schulter.

Lindemann & Stroganow live

Hans-Jörg Hennecke und Kersten Flenner lesen neue Texte. Freitag, 4. Dezember, 19.30 Uhr, in der Lindener Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Eintritt frei.

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Susanne Kieliba, Hrsg., London
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88
Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag, London
verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer
Druckhaus Schlaeger,
13. Jahrgang
ISSN 1866-7562

Apollo

Dezember 2009

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 6,50 €, ermäßigt 5 €
Sa./So., 16 Uhr: Kl. 3 €, Erw. 5 €/So., 14 Uhr: alle 2 €
Apollo Kino • Limmer Str. 59 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	14.00 Uhr	16.00 Uhr	18.00 Uhr	20.15 Uhr	22.30 Uhr	
Di 01			Dienstag + Mittwoch 18.00 Uhr - Starke Frauen! Spannendes Mopic über die Aisthik, Soteris und Markianin. Hildegard von Singen. VISION	Dienstag + Mittwoch 20.15 Uhr (+ 6,50 €) Spannendes Historienepos von Südeuropa. DAS WUNDER VON BERNE	Di. + Mi. 22.30 Uhr Liebesfilm von sechs Autoren. WOODSTOCK	Di 01
Mi 02			Do. - So. 18.00 Uhr - Hirnforscher Eric Kandel. Wie funktioniert das Gedächtnis? Wie lernen wir? Der Nobelpreisträger Eric Kandel lädt uns ein auf „eine Reise durch sein Gehirn (...)“ (Der Spiegel)	Dienstag - Sonntag 28.15 Uhr Wanehastiger Wahnhalluzin von Realismus - mit Leichtig hat! Regisseur Ken Loach. LAST A KISS bei diesem traumhaften Alltagsdrama die Balance zwischen Witz und Verzweiflung. Unkonventionelles Pärchen für die Hofnung!	Do. - Sa. 22.30 Uhr Drei Giganten der Rockmusik. IT MIGHT GET LOUD	Mi 02
Do 03	Fr. (4.12.) 19.30 Uhr - Kinderwagentele LOOKING FOR ERIC		Do. - So. 18.00 Uhr - Der Rockstar der Neurowissenschaften AUF DER SUCHE NACH DEM GEDÄCHTNIS	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Do 03
Fr 04			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Fr 04
Sa 05			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Sa 05
So 06			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	So 06
Mo 07			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mo 07
Di 08			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Di 08
Mi 09			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mi 09
Do 10			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Do 10
Fr 11			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Fr 11
Sa 12			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Sa 12
So 13			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	So 13
Mo 14			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mo 14
Di 15			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Di 15
Mi 16			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mi 16
Do 17			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Do 17
Fr 18			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Fr 18
Sa 19			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Sa 19
So 20			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	So 20
Mo 21			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mo 21
Di 22			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Di 22
Mi 23			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mi 23
Do 24	★ Heiligabend keine Vorstellungen. Wir wünschen ein frohes Fest! ★					Do 24
Fr 25			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Fr 25
Sa 26			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Sa 26
So 27			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	So 27
Mo 28			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mo 28
Di 29			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Di 29
Mi 30			Do. - So. 18.00 Uhr - Ein Film über das Leben und Wirken des deutsch-britischen Lehrers Sogol Rapoche. Sogol berichtet über sein Leben und beschreibt die eigenen Lehren im Kontrast zu den historischen Überlieferungen.	Donnerstag - Sonntag 28.15 Uhr (+ 6,50 €) Ein grandioses, hervorragend gespieltes Sozialdrama über die absolute Autorität und die Folgen für die herausfordernde Generation. „Mutterhaft“ (Drigit)	Do. - Sa. 22.30 Uhr Ein Liebesknochen - „... romantisch, witzig und mehrdeutig...“ (Spiegel)	Mi 30
Do 31	★ Sylvester keine Vorstellungen. Wir wünschen einen guten Rutsch! ★					Do 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52